

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Bestand täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenburg in 1/2

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Gröblich

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Freunde und Gönner“ von Karl

Ministerielles und Parlamentarisches.

Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht einen Erlaß des Grafen v. Caprivi an den Staatssekretär des

Nachdem Seine Majestät der Kaiser geruht haben, mich auf meinen Antrag von der Stellung als Reichskanzler Allernädigst zu entbinden, ist es mir ein Bedürfnis, Eurer Excellenz meinen

Ich knüpfe hieran die ergebene Bitte, auch den Beamten Ihres Ressorts den Ausdruck meines Dankes zu übermitteln

Der „Nat. Ztg.“ zufolge ist es wahrscheinlich, daß der Birkh. Geh. Rath Göring, welcher als Chef der Reichs-

Von „autodivulter Seite“ aus Berlin werden die Gerüchte über den unmittelbar bevorstehenden Rücktritt einiger

Wenn einzelne Blätter die Frage der Staatsangehörigkeit des Herrn v. Marschall, der bekanntlich geborener

Der Reichstag wird sich in der herannahenden Session voraussichtlich in umfassendster Weise mit Steuerfragen

In der großen Wandelhalle des neuen Reichstagsgebäudes wird der Kaiser die Schlusssteinlegung vollziehen.

Getreidehandelspolitik.

Angelehnt der niedrigen Getreidepreise ist Graf Kanitz-Bodangen von der Redaktion der „Instr. Landw. Ztg.“

lichteit einer sich von selbst vollziehenden Besserung der Marktlage nicht glaube. Auf eine Verminderung der ausländischen

Die Wiedereinbringung meines Antrages wird von der Stellungnahme meiner politischen Freunde im Reichstage,

Dies muß abgewartet werden, und so bin ich zu meinem Bedauern vor dem Zusammentritt des Reichstags nicht in der

In der letzten Sitzung des Vereins für die Geschichte der Mark Brandenburg, die unter Vorsitz des bekannten

Die preussische Landwirtschaft hatte im achtzehnten Jahrhundert unter der starken Konkurrenz des damals

Es wäre aber völlig verkehrt, dem großen König auf Grund solcher Maßregeln einseitige Interessenvertretung

Königs, ist es, in den Getreidepreisen eine genaue Richtschnur und Mittellinie zu halten zwischen den Interessen des Edel-

Von der außerordentlichen Generalsynode.

Von der Kundenz des Präsidiums beim Kaiser und der Kaiserin haben wir gestern schon einen telegraphischen Bericht

Auf der Tagesordnung am Mittwoch stand zunächst der Gesetzentwurf betr. die Vertretung der Kreis- und

Syn. Prof. Dr. Korn empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs. In der Erörterung erklärte auf eine

Der Gesetzentwurf wurde unverändert angenommen. Bei Verkündung dieses Ergebnisses drückt der Präsl. Graf Zieten

Syn. Dr. Hefter meint, der Antrag habe durchaus nichts mit tristem Antisemitismus zu thun, er bewege sich vielmehr

Prof. Dr. Küstlin-Halle a. S. hält den Antrag für überflüssig, da der Oberkirchenrath doch nichts weiter thun könne,

Syn. Hofprediger a. D. Stöcker führt aus: Bei der Erziehung der in solchen Mischehen geborenen Kinder entsteht

Syn. Dr. Dryander (Berlin): Ueber den vorhandenen Nothstand herrsche Einigkeit, die Frage sei nur die, was

Berlin, 1. November.

An die kaiserliche Kanal-Kommission in Kiel ist vom Kaiser folgendes Telegramm gelangt:

Die Meldung von der erstmaligen Benutzung der Kanalschleusen des Nordostsekanals hat mich mit Befriedigung

An letzten Mittwoch, dem Jahrestage der Einweihung der wiederhergestellten Schloßkirche zu Wittenberg,

von der Dittgergesellschaft erwählte Kaiser Friedrich-Deut-  
mal feierlich enthüllt worden. Die Weiberede hielt  
Superintendent Dr. Quandt. General v. Winterfeld legte  
im Auftrage des Kaisers einen aus grünen und goldenen  
Sorbbeerbältern geflochtenen, mit langer, weißer Atlas-  
schleife verzierten kostbaren Kranz am Denkmal nieder.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verlegung des  
Regierungs-Präsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode  
in Ulrich in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Merseburg  
und die Ernennung des Ober-Präsidenten-Raths von Storf zu  
Koblenz zum Präsidenten der Regierung in Ulrich.

Im Bund der Landwirthe soll am 27. November,  
wie die „Post“ erfährt, durch einen Ausschuss beraten werden,  
ob nicht der Vorstand des Gesamtverbandes eine Audienz  
bei dem Kaiser nachsuchen soll.

In der Provinz Schlesien sind Bestrebungen im Gange,  
einen Kreditverband für Landwirthe nach dem Muster  
des von dem konservativen Abgeordneten Dr. Rehnert be-  
gründeten genossenschaftlichen Kreditvereins für das Königreich  
Schlesien zu bilden; sobald 2000 Landwirthe ihren Beitritt erklärt  
haben werden, soll mit der Bildung des Verbandes vorgegangen  
werden.

Auf eine Anfrage des Handelsministers haben sich die  
Akteure der Berliner Kaufmannschaft über die Zweckmäßigkeit  
der Beibehaltung der gemischten Privat-Transitlager ohne  
amtlichen Mitversicht für Getreide u. d. h. dahin ausgesprochen,  
daß für den Fortbestand dieser Lager ein erhebliches und allgemeines  
Interesse nicht mehr bestehe, seitdem durch die Aufhebung des  
Identitätsnachweises der Getreideaustausch mit dem Auslande  
ein völlig freier geworden sei. Der Vortheil der genannten  
Lager bestehe nunmehr noch in einem verhältnißmäßig geringen  
Zinsgewinne.

Die Lebensweise des jetzigen Reichskanzlers  
Fürsten Hohenlohe, bei welcher die körperliche Bewegung  
auf der Jagd eine große Rolle spielt, ist streng geregelt.  
Wenn er einmal, durch Amtsgeschäfte gehindert, nicht zu der be-  
stimmten Zeit seine Mahlzeit einnimmt, so hat er sicherlich die  
Folgen an seinem Befinden zu tragen. Eine besondere Auf-  
merksamkeit wendet der Fürst, welcher im übrigen, ohne grade  
ein Feinschmecker zu sein, eine gutbelegte Tafel liebt, dem  
Kaffee zu. Er verläßt sich hierbei nicht auf fremde Kunst,  
sondern braut sich seinen Kaffee eigenhändig. Auch  
auf der Reise weicht er hiervon nicht ab; die Kaffeemaschine  
darf unter dem Reisegepäck niemals vergessen werden.

Von seinem russischen Besitz hat der Fürst, der als  
deutscher Untertan seiner Zeit durch das Gesetz, welches Aus-  
länder von dem Besitz russischen Grund und Bodens ausschloß,  
etwa ein Drittel verkaufen müssen; der Preis hierfür soll  
10 Millionen Rubel betragen haben. Aber zwei Drittel dieses  
Grundbesitzes, welcher, insofern er Majorat war, von dem Aus-  
nahmengesetz nicht betroffen wurde, ist noch im Besitz des Fürsten.  
Dieser Grundbesitz ist vornehmlich in den Kreisen Nowo und  
Winsk im Gouvernement Warschau belegen und stellt mit  
seinen großen Waldungen einen ungeheuren Werth dar. Die  
Jagdgründe dieses Distrikts bilden das Entzücken jedes Jägers;  
hier wird noch der riesige Eich gejagt, und reiche Beute lohnt  
jedemal die großen Jagden, zu welchen der Fürst, ein großer  
Jagdfreund, viele Gäste einzuladen pflegt.

Bei der Reichstags-Verwahl in Anhalt erhielten: Pro-  
fessor Dr. Frieberg (natl.) 10125, Schulz (Soz.) 9250, Ober-  
meister Fischer-Berlin (Mittelstands-Partei) 2655, Oberbürger-  
meister Dr. Baumhach (frei. Volksp.) 2135 Stimmen. Zwischen  
Frieberg und Schulz findet also Stichwahl statt.

Eine am Mittwoch von der Boycott-Kommission  
einberufene Versammlung der Gastwirthe, welche von un-  
gefähr 1000 Personen besucht war, hat sich abends mit dem  
Boycott beschäftigt. Es wurde eine Erklärung angenommen,  
wonach die anwesenden Gastwirthe sich verpflichten, solange nur  
ein freies Bier zu liefern, bis die Forderungen der Arbeiter  
bewilligt seien.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des  
ständigen Sekretärs der Akademie der Wissenschaften, des Geschichts-  
Professors Dr. Womajen zum Vize-Kanzler des Ordens pour  
le mérite für Wissenschaft und Künste.

Der Kultusminister hat den Provinzial-Schulkollegien und  
den Regierungen den neuen Lehrplan für den katholischen  
Religionunterricht an höheren Mädchenschulen zu-  
gehen lassen. Der Lehrplan ist nach Vereinbarung mit den  
preussischen Bischöfen erlassen.

Baiern. Der bayerische Ober-Medizinalausschuss hat  
sich in seiner Sitzung am letzten Mittwoch mit der Frage  
der Herstellung und Anwendung des Diphtherie-Heil-  
serums beschäftigt. Im Verlaufe der lebhaften Ver-  
sammlung wurde auf die demnächstige Erörterung im Reichs-  
gesundheitsamte hingewiesen; es sei nicht ausgeschlossen,  
daß in dieser Frage ein gemeinsames Vorgehen der ver-  
bündeten Regierungen erzielt werde.

Oesterreich-Ungarn. Im volkswirtschaftlichen  
Ausschuss sind eine Reihe Anträge wegen der Gleich-  
versorgung der größeren österreichischen Städte gestellt  
worden, darunter der Antrag, die Regierung aufzufordern,  
die Marktverhältnisse in Wien und anderen größeren Städten  
nach dem Berliner Muster zu ordnen, wobei die Errich-  
tung von Central- und Detail-Markthallen gefordert wird.  
Ein hoher österreichischer General soll, wie polnische Blätter  
berichten, für 1 Million Festungspläne an Rußland verkauft  
haben und verhaftet worden sein.

England. In Edinburgh hat Lord Salisbury in  
einer Rede auf die Erklärungen Lord Rose-  
berys betreffend die Abschaffung des Oberhauses erklärt,  
Rosebery hätte in keiner Weise das Recht, diese Angelegen-  
heit vor das Parlament zu bringen. Die Erklärung Rose-  
berys würde ohne Zweifel gegen den Willen der Mehrheit  
Englands und Schottlands von dem Unterhause angenommen  
werden, dieselbe würde aber kein moralisches Gewicht haben,  
weil alle Entschliessungen, welche auf eine Aenderung des  
Oberhauses hinausläufen, niemals vom Oberhause genehmigt  
werden würden. Unzweifelhaft stände der Nation das  
Recht zu, alle großen politischen Fragen zu entscheiden,  
Lord Salisbury glaubt aber nicht, daß die Nation das  
Oberhaus stürzen würde, um Irland eine Selbstregierung  
zu geben.

Frankreich. Wegen Hochverrats ist in Paris  
ein dem Kriegsministerium attachierter Kapitän verhaftet  
worden, welcher für Geld Mittheilungen betreffend die  
Grenze an den Alpen einer auswärtigen Macht geliefert  
haben soll.

Italien. Infolge der in Mailand vorgekommenen  
Bombenexplosion sind dort zehn Anarchisten ver-  
haftet worden.

In Livorno sind fünf Mitschuldige Lucchese, der  
seiner Zeit den Redakteur Vandi ermordete, verhaftet  
worden. Die Untersuchung in dem Prozesse ergab, daß die  
Ermordung Vandis auf eine anarchistische Verschwörung  
zurückzuführen ist.

Rußland. Der Zar hat nach dem uns aus  
Petersburg telegraphirten Krankenbericht, der in Livadia  
am Mittwoch Abend 7 Uhr ausgegeben worden ist, im Laufe

des Mittwoch wenig Appetit gehabt. Die Entzündung im  
linken Augenlid dauert fort. Die Atmung ist erschwert,  
der Puls ist schwach. Die allgemeine Schwäche ist groß.

Professor Schachrin glaubt, die Entzündung der Lunge  
sei durch geronnenes Blut entstanden, das in die Lunge ge-  
langt ist. Die einzige Hoffnung auf Erhaltung des Lebens  
bestehe in allmählicher Aufsaugung dieses Blutes.

Die Umgebung des Zaren, die er, nach einem privaten  
Bericht, kaum noch zu erkennen vermag, ist auf das  
Schlimmste gefaßt und die Zarin erwartet sehnsüchtig ihre  
Verwandten, den Prinzen von Wales und dessen Gemahlin,  
die jedoch vor Sonnabend kaum in Livadia eintreffen werden.  
Auch die Herzogin von Koburg-Gotha, eine Schwester  
des Zaren, befindet sich auf der Reise nach Livadia.

In Petersburg war man am Mittwoch darauf vor-  
bereitet, daß der Zar den Tag nicht mehr überleben werde.  
Trotzdem ist in der Isaaks-Kathedrale vom Metropoliten  
mit der gesamten Petersburger Geistlichkeit ein großer  
Wittgottesdienst abgehalten worden. In den Straßen der  
Stadt werden die aus Livadia eingehenden spärlichen Ver-  
richte mit größter Spannung vom Volke erwartet.

In den letzten Tagen sind in Petersburg und in  
Charlow wieder mehrere Verhaftungen von Stu-  
denten und Offizieren, die nihilistischer Umtriebe ver-  
dächtig waren, sowie zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen  
worden, wobei man viele Auftritte aufrührerischen Inhalts  
entdeckt hat.

Der Gouverneur von Estland, Fürst Schachows-  
koi, einer der eifrigsten Unterdrücker des Deutsch-  
thums in den baltischen Provinzen, ist dieser Tage in  
Reval plötzlich am Schlag gestorben. Er bekleidete das  
Amt des Gouverneurs seit der Mitte der 80er Jahre und,  
während sein Kollege in Livland, General Sinowjew,  
schon längst begonnen hat, andere Seiten aufzuziehen, auch  
der kurländische Vertreter des Zaren ein Mann ist, der den  
Verhältnissen entsprechend den vom Reichsinnern abweichenden  
Zuständen der baltischen Provinzen Rechnung trägt, war  
Fürst Schachowskoi bis zur letzten Minute seines Lebens  
bestrebt, nur zu zerstören.

China-Japan-Korea. Nach dem von den Japanern  
bei Kulientjing erfochtenen Siege eroberten diese  
Ankung, wo sie 20 Kanonen und eine Menge Gewehre  
und Munition vorfanden. Eine japanische Abtheilung hat  
Tatungtao eingenommen. Auf die Nachricht, daß die  
chinesischen Schiffe Wei-hai-wei verlassen haben, machte sich  
das japanische Geschwader zur Verfolgung auf.

## Aus der Provinz.

Graubenz, den 1. November.

Die Hamburger Seewarte hat gestern wieder eine  
Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luft-  
drucks über der ostpreussischen Küste liegt und starkes Steigen  
des Barometers an der westdeutschen Küste stark auf-  
steigende nordwestliche bis nordöstliche Winde wahrscheinlich  
macht.

Die Weichsel ist hier auf 1,76 Meter weiter gefallen.  
Vom oberen Stromlauf wird wieder Bachwasser ge-  
meldet, in Warschau betrug der Wasserstand vorgestern  
1,73, gestern 1,88 Meter.

Aus Posen wird uns geschrieben: Die Stellung des  
kommandirenden Generals von Seeck, welche einige Zeit  
lang in Folge der gegen ihn wegen seines polenfeindlichen  
Verhaltens erhobenen Vorwürfe erschüttert schien, gilt in  
unterrichteten Kreisen als wieder befestigt. Es soll  
fogar gelungen sein, den Kaiser davon zu überzeugen, daß  
das politische Verhalten des Generals sich in einer für die  
Entwicklung der Provinz Posen durchaus förderlichen  
Richtung bewege.

Der Landwirtschaftsminister hat, wie gestern schon  
gemeldet, den Rektor der Berliner Thierärztlichen Hochschule  
beauftragt, eine größere Quantität Tuberkulin anzufertigen  
und davon beliebige Mengen in der für die Impfung erforderlichen  
Mischung an landwirtschaftliche Vereine zum Selbstkostenpreis  
abzulassen. Der Preis der für eine Injektion erforderlichen  
Menge vom 0,5 cem ist auf 52 Pf. festgesetzt. In landwirt-  
schaftlichen Kreisen ist allerdings nur wenig Neigung vorhanden,  
Versuche mit Tuberkulin anzustellen. Bekanntlich findet eine  
staatliche Vergütung für das an der Tuberkulose erkrankte Kin-  
dervieh nach dem Seuchengesetz nicht statt. Erweist sich nun bei  
den Versuchen mit Tuberkulin das Mittel als wirkungsvoll, so  
darf der Besitzer das mit der Krankheit behaftete Kind nicht  
verkaufen und hat allein den Verlust zu tragen. Augenblicklich  
verkauft der Landwirth sein Vieh an den Schlächter oder Händler  
ohne jegliche Garantie. Der Käufer versichert das Vieh, und  
sollte ein Kind sich beim Schlachten als tuberkulös erweisen, so  
erzsetzt ihm die betreffende Versicherungsgesellschaft den Schaden.

Firmen, die in Berlin, in den Berliner Vororten,  
Brüffel und Amsterdum ihre Geschäfte haben, lassen in der  
Bromberger Gegend durch Agenten Lotterieloose und Zah-  
haberpapiere mit Prämien und Antheile solcher Loose  
und Papiere gegen Ratenzahlungen, oder Antheilscheine zu Zah-  
haberpapieren mit Prämien gegen Zahlung des vollen Preises  
zu schwindeln, den wirklichen Werth aber den Bür-  
germeistern um das Doppelte, ja bis zum Zehnfachen übersteigenden  
Preisen an unerfahrenen leichtgläubigen Personen abgeben, die sich  
durch trügerische Versprechungen verblenden lassen. Die Brom-  
berger Polizeiverwaltung warnt das Publikum vor den Agenten  
derartiger Firmen und ersucht darum, jeden Fall zur Kenntniß  
der Polizeibehörde zu bringen.

Eine das reisende Publikum interessirende Bestimmung  
zu § 13 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen  
Deutschlands tritt am 1. November d. Js. in Kraft. Von  
diesem Zeitpunkte ab können einzelne Abtheilungen in Wagen  
des Abtheilungssystems nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung  
gegen Lösung von mindestens 4 Fahrkarten in 1. Klasse, 6 Fahr-  
karten in 2. Klasse und 8 Fahrkarten in 3. Klasse an Reisende  
überlassen werden. Die Befugnisse zur Ueberlassung derartiger  
Wagenabtheilungen steht dem Stationsvorstande zu. Auf Zwischen-  
stationen werden Wagenabtheilungen nur dann überlassen, wenn  
solche in dem ankommenden Zuge unbesetzt vorhanden sind. Ein  
Recht, die Freihaltung von Plätzen in diesen Abtheilungen für  
die Dauer der ganzen Reise zu fordern, wird dadurch jedoch  
nicht eingeräumt; es bleibt der Eisenbahnverwaltung vorbehalten,  
im Bedarfsfalle zeitweise oder dauernd die nicht bezahlten Plätze  
der betreffenden Wagenabtheilungen mit anderen Reisenden zu  
besetzen. Die Entscheidung hierüber steht dem dienstthunenden  
Stationsbeamten oder dem Zugführer zu.

[Cholera.] Nach einer Mittheilung aus dem Bureau  
des Herrn Staatskommissars ist bei dem verstorbenen Kinde  
Bertha Abraham und bei Joseph Erdmann in Tokk mit  
Cholera bakteriologisch festgestellt.

Privatim erfahren wir, daß bei der am 28. Oktober in  
Neuhof bei Lautenburg unter verdächtigen Erscheinungen ge-  
storbenen Frau Claus, welche dort aus Polen zugewandert war,  
ebenfalls bei dem Strafgefangenen Krause in Marienburg Cholera-  
bazillen nicht nachgewiesen sind.

Die aus Anlaß eines Choleraodesalles und zweier ver-  
dächtig Erkrankungen von Gefangenen des Marienburger  
Gerichtsgewächnisses angeordneten Abperrungs- und Vor-  
kehrungsmaßregeln waren vor einigen Tagen zum Theil wieder  
aufgehoben worden, da weitere Fälle nicht eintraten. Nun ist  
jedoch abermals ein Strafgefangener choleraverdächtig erkrankt,  
weshalb die Abwehrmaßregeln wieder verschärft worden sind. —  
Die vom Marienburger Bezirkskommando verhängte Befreiung der  
Schöneberger Mannschaften von der Herbst-Kontroll-Ver-  
sammlung am 10. d. Mts. ist wieder aufgehoben worden, da  
nur irrtümlich angenommen war, daß in Schöneberg die  
Cholera herrsche.

Die beiden Cholerafälle in Labiau sind auf den Genuß  
von Deimewasser zurückzuführen. Den Bewohnern der  
Stadt und des Kreises ist daher die Entnahme von Wasser aus  
der Deime bei einer Strafe von 30 Mk. aufs strengste verboten.

Dem Regierungs-Präsidenten v. Tiedemann zu Brom-  
berg ist der Charakter als Wirklicher Geheimher Ober-Regierungs-  
Rath mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden.

Der Landrath Rogoll in St. Krone ist zum Ober-  
regierungsrath ernannt; es ist ihm die Stelle als Dirigent der  
Kirchen- und Schulabtheilung bei der Regierung in Gumbinnen  
übertragen.

Danzig, 30. Oktober. Mit der Kompagnie-Vorstellung  
endete heute Vormittag die sechswochenliche militärische Aus-  
bildung der Volksschullehrer aus dem Gebiete des 17. Armee-  
korps. Bei der gestrigen „Instruktions-Vorstellung“ sprach der Herr  
Oberst des Grenadier-Regiments König Friedrich I. seine volle  
Zufriedenheit über die Leistungen aus und stattete den Offizieren  
seinen Dank ab. Auch bei der heutigen Vorstellung und Feld-  
dienleistung wurden die einzelnen Uebungen recht gut aus-  
geführt, wofür auch der Herr Oberst bei der Kritik mit seiner  
Anerkennung nicht zurückhielt. Heute Nachmittag versammelte  
sich Herr Hauptmann Albert die Lehrer auf dem Hofe der  
Liebentafel noch einmal um sich und hielt im Beisein der  
Offiziere eine Ansprache, in der er ihnen seine Anerkennung für  
ihren Eifer zum Ausdruck brachte und die Ueberzeugung aus-  
sprach, daß sie auch den feinsten Vorleser haben, wenn es gilt,  
die theuer erkauften Landesgrenzen gegen feindliche Heere zu  
vertheidigen, ihr Gut und Blut mit Freuden hinzugeben. Mit einem  
Hoch auf den Kaiser schloß er seine Ansprache. Hierauf traten  
der Hauptmann und die anderen Offiziere zu einem jeden heran  
und nahmen durch Handschlag in herzlichster Weise Abschied, dabei  
der Versicherung Ausdruck gebend, daß es ihnen eine besondere  
Freude war, die militärische Ausbildung während der sechs  
Wochen zu leiten.

Danzig, 1. November. Die russischen Juden halten einen  
Wittgottesdienst für die Genesung des Zaren ab.

Danzig, 1. November. Die altrenommierte Wein-  
handlung von Brandt feierte heute ihr 50jähriges Ge-  
sellschaftsjubiläum. Aus Anlaß dessen hat der Inhaber der  
Firma verschiedenen hiesigen wohlthätigen Stiftungen sowie den  
Armen der Stadt Danzig größere Zuwendungen gemacht. Die  
Kapelle des 128. Infanterie-Regiments brachte Morgens dem  
Jubiläum ein Ständchen.

Warschau, 31. Oktober. Gestern Abend entgleitete aus  
bisher noch nicht ermittelte Ursache der von Dirschau kommende  
Abendzug zwischen Bude 119 und 120 am Zawadda-See mit je  
einer Wache des Landers, des Gepäckwagens und eines Personen-  
wagens, ohne daß glücklicher Weise Verluste an Menschenleben  
oder Material entstanden sind. Wäre die Maschine auf der  
anderen Seite aus dem Gleise gegangen, so hätte der ganze  
Zug die steile Böschung hinabstürzen können. Die Passagiere  
des verunglückten Zuges stiegen später in den von Bromberg  
kommenden, nun dorthin wieder zurückfahrenden Zug, während  
für die nach Dirschau fahrenden ein Ersatzzug von dort tele-  
graphisch bestellt wurde, der auch gleichzeitig das nötige Material  
zur Freilegung der Strecke mitbrachte, so daß nach ungefähr drei  
Stunden die Folgen des Unfalls gänzlich beseitigt waren.

Gollub, 31. Oktober. Durch die Grenzsperrre hat auch  
ber diesjährige Gänsetransport bei uns gelitten. In früheren  
Jahren sind bis 100 000 polnische Gänse in Schönlsee verladen  
worden. In diesem Jahre sind bis zur Grenzsperrre, bis Anfang  
August, nur 41 650 Stück durchgetrieben.

Marienwerder, 31. Oktober. Mit Genehmigung des Herrn  
Oberpräsidenten fand heute in der Kleinkinder-Bewahranstalt  
eine Verlosung von weiblichen Handarbeiten, Nippesachen  
u. dgl. statt, deren Ertrag dazu bestimmt ist, dem Vorstande die  
Mittel zur Befriedigung der Winterbedürfnisse für die Anstalt  
zu gewähren.

Stargard, 30. Oktober. Am Sonntag fand hier  
wie schon erwähnt, die feierliche Einweihung der neuerbauten  
Logenräume, bestehend in einem Arbeits- und Festsaal, sowie  
der Neueinrichtung verschiedener Gesellschafts- und Wirtschafts-  
räume statt. Durch den neuen Anbau und seine geschmackvolle  
Ausstattung hat die Loge nunmehr die schönsten und gemüth-  
lichsten Gesellschaftsräume und den größten Saal. Zur Feier  
waren sämtliche hiesige Mitglieder mit ihren Damen sowie  
viele Vertreter und Mitglieder befreundeter Nachbarlogen er-  
schienen. Nach der feierlichen Einweihung fand eine Logentafel  
und Tanz statt. Den neuen Bau hat Herr Kreisbaumeister  
Ragmann entworfen und Herr Münchau ausgeführt.

Stargard, 31. Oktober. Am 2. November findet  
die erste Versammlung der Damen, welche sich zur Abheftung  
an dem Helferrinnen-Kursus gemeldet haben, im Stadtverordneten-  
Sitzungs-saale statt. Es sind so viele Anmeldungen eingelaufen,  
daß noch ein zweiter Kursus folgen wird.

Christburg, 31. Oktober. Hier besteht ein Sterbekassen-  
verein, welcher beim Todesfalle ein Sterbegeld von 120 Mk.  
bezw. 80 Mk. gewährt. Die Zahl der Mitglieder ist feststehend  
und darf nicht erhöht werden, so daß nur nach einem Sterbe-  
falle ein neues Mitglied aufgenommen werden darf. Die Bei-  
träge betragen 30 bezw. 15 Pf. für jeden Sterbefall. Die Ein-  
nahme des Vorjahres betrug 3208 Mk., die Ausgabe 2317 Mk.  
Das Vermögen beträgt 9866 Mark, von welchem Betrage 8400  
Mk. zinsbar angelegt sind. Diese Zinsen kommen nun wieder  
denjenigen zu gut, welche über 20 Jahre Mitglieder sind; diese  
sind von der Zahlung der Beiträge für 14 Sterbefälle befreit,  
da diese Beiträge aus den Zinsen gedeckt werden, und nur vom  
15. Sterbefalle ab, tritt die gewöhnliche Zahlung der Beiträge  
ein. — Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird der  
hiesige Frauen-Verein am 2. Dezember eine Verlosung  
von Gegenständen zum Besten der Armen und Nothleidenden  
der Stadt abhalten. Es gelangen 800 Loose zu je 50 Pf. zur  
Ausgabe.

Elbing, 31. Oktober. Der im hiesigen Gerichtsgewächnis  
untergebrachte Schauspielers Lenz hatte an einem der letzten  
Tage einem Barbierlehrling, der mit dem Rasiren der Gefangenen  
beauftragt war, einen beschriebenen Zettel zur Weiterbeförderung  
in die Posttasche gesteckt. Der Lehrling gab den Zettel aber  
seinem Prinzipal und dieser stellte ihn sofort der Staatsanwalt-  
schaft zu. Dem Verhafteten wurden infolge dieses Vorgehens  
alsbald die ihm bisher gewährten Vergünstigungen entzogen, ihm  
auch eine andere Zelle angewiesen; der Lehrling wurde in eine  
Polizeifrist von 6 Mk. genommen. Der Inhalt des Zettels  
soll auf den gegen Lenz schwebenden Prozeß wegen Meineides  
Bezug gehabt haben.

Labiau, 30. Oktober. In der letzten Stadtrath-Ver-  
sammlung wurde eine Besteuerung des Bieres, der Lust-  
barkeiten, Equipagen, Jagdschiffe, Klaviere und sonstigen  
Musikinstrumente beschlossen. Durch diese indirekte Steuern hofft  
der Magistrat eine Einnahme von 3000 Mark zu erzielen. Die  
Zuschläge der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer wurden auf  
200 Proz. und die zur Betriebssteuer auf 100 Proz. festgesetzt.

Sonnabend  
Wien  
Sei sich zu  
Durch den  
dem Trau  
88 W  
or dnet  
das fünf  
stener 30  
stener je  
diese Zus  
obwohl u  
je 90 P  
kommun  
man wof  
stener, di  
besthern  
den Was  
kränigen  
frage in  
Stadt jet  
Marschu  
Ino  
des Erke  
des Leh  
liegt. W  
bestätigt  
und Dert  
Post  
beante (i  
sind hier  
um durch  
suchung i  
Demonstr  
richtig zu  
O  
Wirths  
Fahresbe  
für Nabo  
von Mit  
jahren r  
Einnahm  
der Wof  
Vorjahren  
postfret  
Rassenfü  
Eintritts  
75 Pf. fe  
gechlossen  
gefallen.  
r  
r u j i c  
Nachbars  
zuge der  
er mit d  
die Gren  
ab. Mac  
sich der  
Erktaune  
entdeckte  
erwarte  
marckirt  
die Gega  
bei sich  
N a u b  
vom Wa  
No  
Nr. 967  
Kurza u  
Hiofo  
Wolza z  
wollte,  
Wolza u  
Wagen,  
getödt  
gekomme  
nicht zu  
den Trü  
Fahrt n  
Sch  
Samli  
Geweh  
die Tod  
auszud  
erledigt  
labung  
stürzte  
Besther  
Gewehr  
anwalte  
genomme  
Ste  
fassung  
Ha us j  
und aud  
solche g  
die vore  
Hausjuc  
tragen i  
find. S  
Stempel  
Wei  
Betru  
Graf,  
war in  
1893 Wi  
das Gut  
rechtigt,  
bezw. de  
Bewirth  
journal.  
Jahrhal  
50 Mk.  
auch die  
fangs W  
Hardenb  
im Jour  
Wetter v  
schneifel  
Der Mü  
Bordern  
seins Be  
nicht bez  
behalten.  
das Gut  
erhalten,  
zur Fah  
gebücht,  
verbrauch





Die Eröffnung des städtischen Schlacht- und Viehhofes zu Danzig.

2. Danzig, 1. November.

Die Eröffnung des städtischen Schlacht- und Viehhofes, welche heute Vormittag in feierlicher Weise erfolgte, ist nicht nur für die hiesige Fleischversorgung und die ganze Bürgererschaft, sondern auch für die Provinz, besonders für die landwirtschaftlichen Kreise, von weittragender Bedeutung. Die ganze Anlage besteht aus vier Gebäudegruppen, die durch Mauern und Eisengitter von einander getrennt sind. 1) An die auf der Wallstraße verlegten Schienengleise, deren Weiterführung bis an das Postamt an Kielgraben und an diesem entlang nach Westen zur unmittelbaren Verladung von Vieh und Fleisch in Schiffsgefäße in Aussicht genommen ist, schließt sich der mit Ansladerampen und Fährbühnen versehene, aus drei Gebäuden — für Kleinvieh, Großvieh und Schweine — bestehende Viehhof, mit welchem das Desinfektionsgebäude, das sich in südlicher Richtung anschließt, in Verbindung steht. 2) Der Viehhof ist gegen den sich nach Westen anschließenden Schlachtstall durch ein eisernes mit entsprechenden Öffnungen versehenes Gitter getrennt. Der Schlachtstall enthält in der für den Viehhof bestehenden Reihenfolge und den Viehhofsgebäuden gegenüberliegend eine Schlachtställe und eine Schlachthalle für Kleinvieh, Großvieh und Schweine, ferner noch das Kessel- und Maschinenhaus mit Wasserturm und das Kühlhaus, sowie Kaldauenwäsch mit Dampferhaus. 3) Nördlich vor dem Schlachtstall liegt der Sanitäts-Schlachtstall, der aus Gebäuden für die Sanitäts-Schlachtereien, dem Kontumazstall für krankes und krankheitsverdächtig Vieh, der Pferde-Schlachtereie, einer Kaffee-Desinfektionsanlage und einem Verkaufsaum für geschlachtetes Fleisch besteht. In dem Sanitäts-Schlachtstall ist ein Zimmer für einen Thierarzt vorgesehen. 4) Die vierte südliche Gruppe, mit der Front nach der Straße „Englischer Damm“, enthält das Gebäude für die Verwaltung mit 6 Diensträumen, je eine Wohnung für den Schlachtstall-Direktor, den Maschinenisten und den Förstner, ferner das Restaurationsgebäude, Pferdebestall und Wagenremise. — Sämtliche Bauten sind in Ziegelrohbau, unter sparsamer Verwendung von Formsteinen und Kunststeinen, unter Pappe bezw. Schieferdach zur Ausführung gelangt. Für die innere und äußere Beleuchtung ist Gas gewählt, ausgenommen ist die Beleuchtung des Kühlhauses, welche auf elektrischem Wege durch zwei Dynamomaschinen bewirkt wird.

Nachdem im Sommer durch den Maurer- und Zimmererfreier eine nicht unerhebliche Verzögerung der Arbeiten eingetreten war, ist besonders in letzter Zeit an der Anlage mit feberhafter Eile gearbeitet worden, so daß sie denn auch heute bis auf das Kühlhaus, welches ja vorläufig nicht unbedingt notwendig ist, vollendet dasteht; selbst die Pflasterung sämtlicher Höfe und Straßen mit schwedischen Reihensplaster 1. Sorte, und die der Bürgersteige mit gelbem schwedischen Splachstein auf Betonunterlage verlegten Klütern kleinen Formats ist beendet.

Heute prangte die ganze Anlage in reichem Flaggenschmuck; vor dem Verwaltungsgebäude war eine mächtige aus Flaggematten und Guirlanden hergestellte Ehrenpforte errichtet, durch welche sich die von der Stadt geladenen Festtheilnehmer in den großen Vörsensaal des Verwaltungsgebäudes begaben, wo um 10 Uhr die Einweihungsfeier stattfand. Schon vor 10 Uhr füllten sich die Räume mit den aus Stadt und Provinz geladenen Gästen, denen am Eingang eine von Herrn Stadtrath Trampe ausgearbeitete Festschrift überreicht wurde. U. A. waren geladen die Herren Oberpräsident Staatsminister v. Gohler, Generalleutnant v. Gneissig in Vertretung des Kommand. Generals Penze, Stadtkommandant v. Treßow, Regierungs-Präsident von Holwede, Geh. Ober-Baurath und Prov.-Steuerdirektor Kolbe, Landesdirektor Dr. Jaedel, Landesrath Hünze, Verwaltungs-Gerichts-Direktor Döring, Amtsrath Hagen-Ebbowitz, Rittergutsbesitzer und Generaladjutant des landw. Centralvereins Steinmeyer, Geh. Kommerzienrath Damme, Rittergutsbesitzer v. Kries-Brandeburg, Rittergutsbesitzer Bormann-Gr. Paglau, Gutsbes. Schwaan, Wittenfelde, Gutsbesitzer Kluge-Rassenhuben, Rittergutsbesitzer Peters-Meghan, Milit. Intend. Rath Geh. Kriegsrath Kund, Landesbaurath Tiburtius, Rittergutsbes. von Puttkamer-Plauth, Rittergutsbes. Alth-Gr. Altonia, Kaufmann und Stadtverordneter Muscate-Danzig, Rittergutsbes. und Reichstagsabgeordneter Polk-Parlin, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter Sieg-Raczyniewo, Dekonomie-Rath Wendland-Westin, Reichstagsabgeordneter Ricard, Landtagsabgeordneter Druwe, Graf Ritterberg-Stangenberg, Rittergutsbes. v. Graf-Klanin, Geh. Schularth Dr. Kruse, Konsistorialpräsident Meyer, verschiedene Mitglieder des Bureaupersonals des Magistrats und etwa 70 bis 80 Mitglieder der Fleischversorgung.

Um 10 Uhr bestieg Herr Stadtrath Trampe das festlich geschmückte Podium und hielt eine längere Festrede. Nachdem er darauf hingewiesen hatte, daß bei den Kulturvorfällen des Alterthums das Töten des Schlachtviehes, wie bei den Ägyptern und Juden, Gegenstand des religiösen Kultus war — eine Maßregel, die lediglich auf gesundheitliche Rücksichten, die Pflicht einer sachverständigen Fleischbeschau, zurückzuführen ist, — ging er nach das Entstehen der großen öffentlichen Schlachthäuser, der sog. „Küttelhöfe“ im Mittelalter über. Allein ein Schlachthaus zwang in dem modernen Sinne des Wortes d. h. in dem Sinne, daß in diesen gemeinschaftlichen Schlachthäusern nun auch sämtliche Schlachtungen ausnahmslos vorgenommen werden mußten, bestand damals ebensowenig wie eine geregelte, obligatorische, mit dem Schlachten verbundene Fleischbeschau. Die Wichtigkeit dieser beiden letztgedachten Maßregeln erkannt zu haben, ist erst ein Verdienst und eine Ergründung der neueren Zeit und zwar ging die Anregung für diese neuen Ideen von Frankreich aus. In Deutschland gab die 1860 erfolgte epochenmachende Entdeckung der Trichinose den ersten Anstoß zum Bau moderner, öffentlicher Schlachthäuser. Der erste öffentliche Schlachthaus mit obligatorischer Fleischbeschau und allen neuen maschinellen Einrichtungen wurde im Jahre 1866 in Stuttgart errichtet und diesem Beispiele folgten dann bald andere Städte. Speziell in Preußen hat sich der Bau und Betrieb öffentlicher Schlachthäuser nur langsam vollzogen. Erst durch die Novelle zum Schlachtengesetz vom 9. März 1881, welche den Gemeinden eine kräftige und energische Handhabe gegen die Einfuhr von auswärts geschlachtetem frischem Fleisch bot, wurde eine gesunde Grundlage für eine gezielte Entwicklung des Schlachthauswesens geschaffen. Wir sehen nunmehr in fast allen größeren Städten unseres engeren Vaterlandes öffentliche Schlachthäuser, oft in Verbindung mit öffentlichen Viehhöfen, entstehen und diesen Schlachthallen ist fast durchweg das bewährte deutsche Hallensystem zu Grunde gelegt. Deutschland ist mit seinen Musteranstalten, wie sie Leipzig, Hannover und Chemnitz beispielsweise darbieten, augenblicklich für alle übrigen Länder geradezu vorbildlich geworden. Inzwischen bleibt doch immerhin in unserem Vaterlande auf dem Gebiete des Schlachthausbaues noch recht vieles zu schaffen übrig; denn namentlich in unseren östlichen Provinzen giebt es zahlreiche Städte, welche die mit einem öffentlichen Schlachthaus verbundenen sanitären Vortheile zum Schaden ihrer Bewohner bis jetzt entbehren müssen. Neben schiedene dann ausserhalb der Reichweite der Entwicklung und Ausführung des Danziger Schlachthausprojektes. Besonders betonte er den Gedanken, mit dem lokalen Schlachtviehmarkt einen Export-Markt für Markt- und Schlachtvieh zu verbinden. Schon jetzt werden nicht unbedeutende Quantitäten Schlacht-

Markt-Vieh aus den weidreichen Gegenden unserer Provinz durch Vermittelung des Berliner Exportmarktes nach Belgien und England mit der Eisenbahn ausgeführt und es unterliegt nach dem Urtheil zuverlässiger Sachverständiger keinem Zweifel, daß es möglich sein wird, dies Export-Geschäft in Zukunft — namentlich nachdem erst der Nord-Ostsee-Kanal dem Betriebe übergeben sein wird — von unserem Plage aus auf dem Seewege unter erheblich günstigeren Bedingungen zu bewirken, wie es seither mit der Eisenbahn über Berlin geschehen ist. Hier eröffnet sich ein Feld der Thätigkeit, auf welchem Handel, Schifffahrt und Landwirtschaft sich die Hand zu erfolgreicher gemeinsamer Arbeit reichen können, wo die Gegensätze von Stadt und Land verschwinden und wo diesen drei großen Faktoren unseres provinziellen Erwerbslebens Gelegenheit geboten werden soll, in friedlichem Wettbewerbe zum eigenen Vortheile und zum Segen der ganzen Provinz zu wirken. Möge die Zukunft all die Hoffnungen erfüllen, welche wir zum Wohl und zum Gedeihen unserer Stadt und Provinz heute in dieser festlichen Stunde in Gegenwart so hervorragender Vertreter des Handels und der Landwirtschaft zum Ausdruck bringen. Nachdem Herr Trampe alsdann Allen, welche sich um das große Werk verdient gemacht haben, Dank abgestattet hatte, schloß er mit folgenden Worten: Möge Gottes Segen auf dieser mühevollen Arbeit ruhen, möge das große Werk, welches seiner Bestimmung nach nicht nur den sanitären Interessen, sondern auch denjenigen des Erwerbes, des Handels, der Schifffahrt und der Landwirtschaft dienen soll, sich würdig einfügen in die Reihe der hervorragenden Wohlfahrtsanstalten, welche gemeinnütziger Bürgerfinn während der letzten Jahrzehnte in unserer Stadt geschaffen und möge dasselbe allezeit sein und bleiben ein Denkmal und ein Sinnbild freien geistigen Schaffens und freier kommunaler Selbstverwaltung. Das wolle Gott!

Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach erwiderte hierauf etwa mit folgenden Worten: Die Ausergabe des Schlachthofes habe eine schöne symbolische Bedeutung als Verbindung von Stadt und Land. Mit frohen Gefühlen betrachten die Baumeister ihr Werk, mit froher Hoffnung die Bauherren, in erster Linie die Stadt Danzig, deren Vertreter ich bin. Mögen alle Hoffnungen in Erfüllung gehen! Mit dem Lutherischen Spruche: „Ein jeder lerne seine Lektion, dann geht es im Herren schon“ übergebe ich die Anstalt dem Verleger.

Nunmehr bestieg Herr Stadthaurath Fehlfhaber mit den Herren Direktor Kunath und Baumeister Schmidt die Rednertribüne und überreichte Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach auf einem gestickten Kissen die Schlüssel der Schlachthofanlage mit folgenden Worten: „Hiermit übergebe ich, einem alten Brauche folgend, nachdem die heute einzuweihende neue Schlacht- und Viehhofanlage zur völligen Inbetriebnahme fertiggestellt ist, die Schlüssel derselben dem Oberhaupt dieser Stadt, Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach. Möge die Anlage der Stadt Danzig und der ganzen Provinz zur Ehre gereichen.“

Alsdann erschloß Herr Baumbach eigenhändig den Zugang zum Schlachthof, worauf sämtliche Festtheilnehmer unter der sachverständigen Führung der Herren Stadtrath Trampe, Stadthaurath Fehlfhaber, Direktor Kunath und Baumeister Schmidt einen Rundgang durch die gesammelten Anlagen unternahmen. Hieran schloß sich alsdann ein zwangloses Beisammensein in der gleichfalls mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Großschlachthofhalle für Rindvieh, wo der Festversammlung seitens der Stadt ein kaltes Frühstück dargeboten wurde. Um 12 Uhr war hiermit die von der Stadt veranstaltete offizielle Feierlichkeit abgeschlossen.

Um 2 Uhr Nachmittags versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Fleischversorgung im großen Saale des in der Seilgasse gelegenen Kaiserhofes. Nachdem die Gesellschaft von ihrem in der Breitgasse gelegenen Herbergslokal, alle mit Blauen, Nützen und weißen Schürzen gleichmäßig gekleidet, unter Vorantritt einer Musikkapelle angetreten war, erfolgte vor dem Kaiserhof die Aufstellung des Festzuges. Voran schritt die Kapelle des Leibhufaren-Regiments, dann folgten der Reihe nach: der Vorstand der Fleischversorgung unter Führung des Obermeisters Herrn Illmann, die alte Zunftsignale vom Jahre 1853, das neue mächtige Trinkhorn der Zunft, alsdann das Gros der Zunftmitglieder, in Stärke von etwa 200 Mann und zum Schluß der Zug der Gesellen, etwa 250 Personen.

Der Zug, begleitet von einer großen Menschenmenge, bewegte sich durch folgende Straßen: Von der Heil. Geistgasse über den 1. Damm, durch die Breitgasse, über den Holz-, Kohlenmarkt, das hohe Thor, die Promenade, Obermarkt nach Neugarten, wo vor den Wohnungen des Herrn Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten Kundgebungen dargebracht wurden; dann auf demselben Wege zurück, wobei eine gleiche Huldigung vor der Wohnung des Herrn Polizeipräsidenten Weisfel am Krebsmarkt stattfand. Alsdann ging es durch das Langgasse Thor und die Langgasse am Rathhause vorbei nach der Kastelle, wo Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach gleichfalls eine Ovation dargebracht wurde, und demnach nach Langgarten, der Wohnung des Stadtkommandanten. Hierauf verließ der Zug die innere Stadt und begab sich durch die Todtengasse, über den Englischen Damm nach dem Schlachthof, wo er kurz nach drei Uhr anlangte. Alle vom Festzug berührten Straßen waren reich geflaggt.

Während sich die Meister hierauf mit ihren Fahnen in das Verwaltungsgebäude begaben, rückte die Gesellschaft sofort wieder nach ihrem Werkshause zurück, wo für sie eine Festlichkeit mit darauffolgendem Balle stattfand. Um 4 Uhr begann alsdann im großen Vörsensaale des Schlachthofes das von der Fleischversorgung gegebene Festmahl von über 300 Gedecken, an dem außer den Mitgliedern der Fleischversorgung die Spitzen der Regierungs- und Militärbehörden, des Magistrats und der städtischen Behörden, die Mitglieder der Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe sowie eine Anzahl der bereits bei der Festlichkeit vom Vormittag beteiligten Gäste theilnahmen.

Die Tafel war reich geschmückt; vor dem Siche des Herrn Oberpräsidenten befand sich das mächtige neue Trinkhorn. Dieses ist aus massivem Silber (im Gewicht etwa 12 Pfund und im Werth von ca. 1600 Mk.) hergestellt, von prächtiger getriebener Arbeit und reich mit goldenen Emblemen (Fleischversorgung, Stadtwappen) und Arabesken verziert. Gleich nach Eröffnung der Festtafel erhob sich Herr Oberpräsident v. Gohler und theilte mit, daß auf ein von ihm eingereichtes Gesuch der Kaiser huldvoll gewährt habe, daß der Humpen im Namen des Kaisers durch ihn, den Redner, eingeweiht werde. Hierauf brachte Herr v. Gohler in begeisterten Worten, die in einem dreimaligen Hoch endigten, den Kaiserhocht aus.

Herr Obermeister Illmann nahm hierauf mit Worten des Dankes den Pokal entgegen und brachte ein Hoch auf die Gäste aus. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach toastete alsdann auf das alterthümliche Fleischergewerk und speziell die Zunft, derselben auch unter den neuen Verhältnissen ein festes Nachsehen, Nützen und Gedeihen wünschend. Herr Obermeister Illmann dankte mit einem Hoch auf die Stadt, welcher die Zunft in erster Linie die hoffentlich von segensbringenden Folgen sich erweisende Anlage verdanke. In dankbarer Anerkennung gedachte alsdann Herr Stadthaurath Fehlfhaber die Erbauer der Anlage, des Herrn Stadthauraths Licht, welcher die Oberleitung bis zum 1. April 1893 in Händen hatte, seines Nachfolgers, des jetzigen Herrn Stadthauraths Fehlfhaber, sowie des

Baumeisters Herrn Otto Schmidt. Einen Toast von besonderem Gewicht und nachhaltigem Eindruck brachte alsdann noch Herr Stadtrath Trampe aus, indem er auf den Handel, die Industrie und Landwirtschaft sein Glas leerte, hierbei hervorhebend, daß der neue Vieh- und Schlachthof den Export von Vieh anzubahnen berufen und hierbei kräftig zu unterstützen sei, um so eine enge Verbindung der Landwirtschaft und der städtischen Gewerbe herbeizuführen. Nachdem hierauf noch Herr Geh. Kommerzienrath Damme ein Hoch auf Herrn v. Gohler, den eifrigen und verdienstvollen Förderer des Unternehmens, ausgebracht, und Herr v. Puttkamer-Plauth im Namen der Landwirtschaft Worte des Dankes und der Hoffnung auf eine gute Zukunft gesprochen, blieb die Tafelrunde noch längere Zeit in gemüthlicher Unterhaltung beisammen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

Die Klagen über Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande mehren sich von Jahr zu Jahr. Abhilfe wird schwer zu schaffen sein; denn die Arbeiter, welche erst städtisches Leben kennen gelernt haben, wollen nicht auf das Land zurück. Zur Beschaffung eines festen Arbeiterstammes war eine westpreussische Zuckerfabrik kürzlich bemüht, in verschiedenen größeren Städten der Provinz Arbeiter anzuwerben. Obwohl der Verdienst gut und dauernd ist, fand sich kein Arbeiter bereit, das Angebot anzunehmen. Selbst beschäftigungslose Arbeiter waren hierzu nicht zu bewegen. Gefragt, warum sie denn nicht auf das Land gehen wollen, gaben sie zur Antwort: „Auf dem Lande hat man nichts vom Leben; in der Stadt ist es ganz anders.“ Also das städtische Leben mit seinen reichhaltigen Abwechslungen ist es, welches den Arbeiter festhält.

Einer Abordnung von ostpreussischen Apothekenbesitzern hat der Kultusminister der „Apotheker-Ztg.“ zufolge versichert, daß die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen durch den jüngsten, die Errichtung neuer Apotheken behandelnden ministeriellen Erlaß an die Oberpräsidenten in keiner Weise berührt werden sollen, sondern nach wie vor bei Anlegung neuer Apotheken die Bedürfnisfrage maßgebend sein solle. Den Verkehr von Ribbenzügen auf der Eisenbahnstrecke Marienburg-Sommerau hat die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn bis zum 11. November ausgesetzt.

Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch im Jahre 1895 ein etwa drei Monate währende Kursus in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten werden. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 15. Januar k. J., Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Regierung, in deren Bezirk sie wohnen, ebenfalls bis zum 15. Januar k. J. anzubringen.

Die Komposition des Kaisers „Sang an Aegir“ wird am 10. November bei dem von der Graudenzener Liedertafel zur Feier ihres 32. Stiftungsfestes veranstalteten Konzert für großen Chor mit Orchesterleitung zur Ausführung kommen. Dieser Normannenlied, dessen Text wir vor einiger Zeit mitgetheilt haben, ist als der heidnischen Urzeit der Normannen angehörig gedacht und wird den Hünen des Nordens (Norwegens) in den Mund gelegt. Aegir ist der nordische Poseidon, der Beherrscher des Meeres und aller Wassergötter und -geister. Zu den Wassergeistern gehören „Nix“ und „Ned“ (Nixe weiblich, Ned männlich). Der Ned hat mit dem griechischen Meerergreis Proteus das gemein, daß er sich in verschiedene Gestalten verwandeln kann; übrigens ist er bössartiger Natur und stellt den Menschen nach. Eine Normannenschaar hat den Drachen bestiegen — so heißen die normannischen Kriegsschiffe, weil sie am Bug in den Kopf, am Steuer in den Schweif eines Drachen auslaufen. Im Begriff, einen Seezug gegen den Feind zu unternehmen, beten die Helden beim Sonnenaufgang zu Aegir, daß er ihnen beistehen möge sowohl gegen den Ned, wenn dieser ihnen während der Fahrt Arges bereite, vielleicht als Walfisch ihr Schiff anrenne, wie auch gegen die Feinde, wenn sie ihrer Landung widerstünden oder sie beim Sturm auf ihre Burg zurückschleugen. „Wie du Frithjof beigefanden, als er auf seinem Drachen Ellida das Meer durchfuhr, so schirme auch uns, deine Söhne!“ Mit Stolz nennen sich diese Seehelden Söhne Aegirs, ihr Anführer mag geradezu seinen Stammvater auf Aegir zurückführen, wie bei Homer Nestor den seinigen auf Poseidon.

Ferner werden gesungen die vom Kaiser so hochgeschätzten alten niederländischen Volkslieder von Krommer mit Tenor solo und Orchesterbegleitung, dann „Es waren gold'ne Träume“, komponirt von W. Regel jun., „Das Herz“ von Gall, „Wie lange noch“ von Hoffmann und das beim Provinzial-Sängerfest in Danzig mit großem Beifall aufgenommene Lied mit Orchesterbegleitung „Der Pilot“, komponirt von Max Desten, Musik-Direktor in Königsberg. Eine Eisenbahnkarte des Nordöstlichen Deutschlands nebst Angabe der Entfernungen in Kilometern hat Ernst Seydler im Verlage von Julius Gabel in Graudenz erscheinen lassen. Die in sehr klarer und übersichtlicher Zeichnung ausgeführte Karte erstreckt sich in Nordosten bis nach Memel, im Westen bis nach Stettin bezw. Frankfurt a. O. und im Süden bis nach Soldau.

Danzig, 30. Oktober. Dem Vorstande des hiesigen Vereins für das Wohl der Taubstummen ist es gelungen zu erwirken, daß der Kaiser den taubstummen Damen Schneiderinnen Auguste Zellowski und Bertha Kampf je eine Nähmaschine geschenkt hat.

Im Anschluß an den großen Militär-Musiker-Verein hat eine große Anzahl früherer Militär- und Civil-Musiker (bisher 180) sich auch hier zu einem Verein zusammengethan, um Musik-Konzerte zu wohlthätigen Zwecken zu veranstalten. Das erste Konzert soll zum Besten der Blinden-Anstalt in Königsberg gegeben werden.

Garnsee, 31. Oktober. In Folge der starken Regengüsse ist die Landstraße von Garnsee über Seubersdorf nach Niederzehren sowohl für Fußgänger als auch für Fuhrwerke fast unpassierbar. Wer nicht ganz gute zugesezte Pferde vor seinen Wagen gepannt hat, der bleibt mit einem leeren Wagen in dem tiefsten Morast stecken. Unser Ort ist im Herbst vom Verkehre mit den Bewohnern dieses Kreistheiles fast abgeschlossen. Obgleich das Bedürfnis zum Ausbau einer Chaussee — wenn auch milderer Ordnung — schon vor Jahren vom Kreistage als vorliegend erachtet worden ist, sind noch immer keine Schritte gethan, um hier Wandel zu schaffen.

Strasburg, 30. Oktober. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Damath ein Kreistag statt. Der von dem Kreistags-Abgeordneten Herrn v. d. Lehen-Schramm eingebraachte Antrag auf Aufhebung des Chausseegebildes auf den Kreis-Chausseen wurde abgelehnt.

8 Niesenburg, 30. Oktober. Eine abentheuerliche Verleumdung verlebte gestern die Bürgerschaft in Aufregung. Am frühen Morgen verbreitete sich das Gerücht, ein achtbarer Bürger, der in sehr guten Verhältnissen lebt, habe seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. An diesem Gerücht war kein wahres Wort. — Von den Anwohnern der Friedhofstraße ist eine Petition an den Magistrat und die Stadtverordneten eingereicht, in welcher die Verleumdung ihrer Straße nachgefragt wird. Durch Berücksichtigung dieses Gesuches würde einem öffentlichen Uebelstande abgeholfen werden.

R Aus dem Kreise Marienwerder, 31. Oktober. Mehrere Brände haben die Gemeinde Gonsiorken in große Aufregung versetzt. Vor einigen Tagen brannte beim Westher Langowski ein Stall nieder. Am Tage darauf gingen bei demselben Besitzer ein Stall und eine Scheune in Flammen auf. Am Montage wurden bei dem Besitzer Kamrowski in demselben Dorfe Stall und Scheune eingeeigert. Bei allen Feuerschäden vermuthet man Brandstiftung. Ein unbekannter Mann soll geäußert haben, daß noch drei Geföste in der nächsten Zeit vernichtet werden sollen.

H Dsche, 31. Oktober. Der hiesige Kriegerverein ist fortwährend im Wachem begriffen, zur Zeit sind 90 Mitglieder vorhanden. Acht dieser Mitglieder gehören dem Offizierstande an. Das Vermögen des Vereins beträgt 1060 Mk. — Die nächsten Gerichtstage finden in Dsche in der Zeit vom 5.—8. November und 10.—13. Dezember statt.

S Konig, 31. Oktober. Der bei dem Kaufmann St. beschäftigte junge Mann nahm, als das Holz in dem im Laden befindlichen Ofen nicht brennen wollte, Petroleum und goß etwa 1/2 Liter in den Ofen. Gleich darauf schlug das Feuer zum Ofen heraus und traf den jungen Mann so unglücklich, daß ihm das Gesicht schrecklich verbrannt wurde. Der junge Mann liegt schwer krank darnieder.

Konig, 30. Oktober. In der heutigen Strafkammer-sitzung wurde der hiesige Kaufmann Selig Zander wegen wesentlich falscher Denunziation zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er den Kaufmann J. aus Bruß und den Rentier K. aus Gyskowo des Meineides beschuldigt hatte. Der Angeklagte hat übrigens schon eine Vorstrafe von drei Jahren Zuchthaus wegen Verleitung zum Meineide und eine Gefängnisstrafe von einem Jahre verbüßt.

Neuteich, 31. Oktober. Das der Frau Mathilde Tornier in Zonsdorf gehörige 3/4 Hufen tum. große Grundstück ist in freihändigem Verkauf mit Inventar und Ernte für 8500 Mk. in den Besitz des Rentier Gustav Fliet (früher in Schönau) übergegangen.

Ostrowo, 31. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden den Lehrern und Lehrschwestern an der hiesigen höheren Töchterschule Wohnungsgeldzuschüsse vom 1. April 1895 ab bewilligt und zwar dem ersten wissenschaftlichen Lehrer 300 Mk., den beiden Elementarlehrern je 200 Mk. und den drei Lehrerinnen je 100 Mk. für das Jahr. Außerdem wurde den Polizeiseergeanten und dem Rassenboten vom 1. April 1895 ab ein Wohnungsgeldzuschuß von je 100 Mk. bewilligt.

Tha, 30. Oktober. Gestern früh wurde auf dem Felde des Gutes Regelnitz die Leiche der 70 Jahre alten Arbeiterin Dubnicki aus Koziden gefunden. Da Spuren gewaltthamer Einwirkung an der Leiche nicht bemerkt wurden, nimmt man an, daß die Frau, von Midgeit besessen, sich niedergelassen hat, eingeschlafen und bei dem kalten Wetter erfroren ist.

Wohrungen, 31. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der vom Magistrat aufgestellte Lehrer-Besoldungsplan unter dem Vorbehalt angenommen, daß die entstehenden Mehrkosten dauernd von der Staatskasse übernommen werden; da die Regierung dieses in Aussicht gestellt hat, dürfte der Plan am 1. April t. J. in Kraft treten. Darnach ist das Grundgehalt für Lehrer auf 800 Mk. festgesetzt, steigend bis auf 1500 Mk. Außerdem werden noch 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß an endgültig angestellte Lehrer gewährt. Die Hauptlehrer erhalten ein Grundgehalt von 1100 Mk., steigend bis 1750 Mk. sowie einen Wohnungsgeldzuschuß von 180 Mk. Auf Grund des neuen Komunalabgabengesetzes wurden vom Magistrat eine Lustbarkeits-, Jagdschein-, Fahrrad-, Musikanten-, Klaviersteuer, Erhöhung der Hunde-

steuer von 3 Mk. auf 6 Mk., eine Brau- und Biersteuer in Vorschlag gebracht. Zur weiteren Verabreichung dieser Sache wurde eine Kommission gewählt. Nach dem Zutreten oben genannter Steuer wird nach vorläufiger Berechnung ein Zuschlag von 140 Prozent der Einkommensteuer und von 100 Proz. der Realsteuer erhoben werden müssen.

Rastenburg, 31. Oktober. Ein Arbeiter der Zuckerfabrik, welcher angetrunken sich zum Nachhausegehen einen kurzen Weg aus der Fabrik machen wollte, ersah sich hierzu die Defnung, durch welche die Mühlenschnitzel nach unten fallen. Doch weiter als bis an die Arme kam er nicht, er blieb stecken. Nach wenigen Augenblicken war er von den von oben herunterfallenden Schnitzeln verthüttet. Zum Glück kamen andere Arbeiter herbei, welche den bereits Verununglückten aus seiner schrecklichen Lage befreiten.

Niesel, 30. Oktober. Gestern und heute wurden auf einer vom Rastenburger Jagdverein im hiesigen Stadtwalde veranstalteten Treibjagd 123 Hasen, 19 Mehe und 3 Füchse derlegt.

Wartenburg, 31. Oktober. Der neugeweihte Pfarrer Herr Albert Hennig von hier las heute in der katholischen Pfarrkirche seine erste Messe. Es wurde deutsch und polnisch gepredigt. — Zum Festen des hiesigen St. Vincenz-Frauenvereins findet mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten Mitte November eine Verlosung von weiblichen Handarbeiten und sonstigen Geschenken statt.

Tilsit, 31. Oktober. Der Hirte Lenz in Kossigkshemen fuhr vorgestern mit einem Rahne über den Memelstrom und fiel beim Rudern so unglücklich auf die Kante des Rahnes, daß er sich das Genick brach und der Tod in Folge dessen sofort eintrat.

Parkehmen, 31. Oktober. Das Wirtschaftsgelände der Schule zu Rogalwalde ist durch Feuer vollständig verichtet worden. Dem Lehrer Klemm sind die gesamten Wirtschaftsgüter, alle Vorräthe an Getreide, Heu, Stroh u. s. w. sowie mehrere Schweine verbrannt. Da Versicherungsanträge des Lehrers wegen Unmöglichkeit des Hauses bei seiner Gesellschaft angenommen wurden, ist der Lehrer mit seiner Familie ohne Schuld in große Noth gerathen.

Mogilno, 30. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute Morgen auf dem hiesigen Bahnhof zugetragen. Der Bahnarbeiter Mazurkiewicz gerieth beim Rangiren so unglücklich zwischen die Puffer zweier Wagen, daß er vollständig zerquetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Rosen, 31. Oktober. Auf dem Grundstücke des städtischen Krankenhauses ist für die städtischen Armen-Anstalten eine Desinfektionsanstalt errichtet worden. Es soll jedoch auch hiesigen Einwohnern nach Möglichkeit Gelegenheit geboten werden, nach Ablauf von Erkrankungen ansteckender Natur die Räume sowie die in diesen Räumen befindlichen Gegenstände desinfizieren zu lassen. — Ein Ständchen wurde heute Vormittag dem zur Theilnahme an der gestrigen Sitzung der Anstaltungskommission hierher gekommenen Oberpräsidenten Dr. v. Götler von der Kapelle des 47. Inf.-Regts. gebracht.

Militärisches.  
Mittau, 30. Okt. von der Inf. Regts. Nr. 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Ziehm, Bizewachm. von dem. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 36, Thila, Brem. Lt. vom Train 2. Aufgeb. des Landw. Bez. Nr. Stargard, zum Rittm., befördert. Woldemar v. Arneburg, R. Lt. a. D. im Landw. Bez. Dt. Eylan, zuletzt von der Kavallerie des damaligen Reg. Landw.-Regiments (L. Berlin) Nr. 35, in der Armee und zwar als R. Lt. bei der Landw. Kav. 1. Aufgeb. wieder ange stellt. Koring, Bizefeldw. vom Landw. Bez. Allenstein, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2, Ernst, R. Lt. von der Res. des Magdeburger Jäger-Bats. Nr. 4 (Königsberg) zum Hauptm. Hartmann, Sek. Lt. von den Jägern 1. Aufgeb. des Landw. Bez. Stettin, zum R. Lt. Schmidt, Bizefeldw. vom Landw. Bez. Berleberg, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, Schnaase, Sek. Lt. von der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2 (Burg) zum R. Lt., Krieger, Bizefeldw. vom Landw. Bez. Göttingen, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, befördert. Spiller, Bizefeldw. vom Bezirk Thorn, zum Sek. Lt. der Res. des Infart. Regts. Nr. 11, Goldstein, R. Lt. von der Infart. 1. Aufgeb. des Bez. Dt. Eylan, zum Hauptm. Wagner, Bizefeldw. von dem. Bezirk, zum Sek. Lt. der Reserve des Pion. Bats. Nr. 2, Rüd., Bizefeldw. vom Bez. Kiel, zum Sek. Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 17, Winter, Bizefeldw. vom Bez. Hannover, zum Sek. Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 18, befördert.

### Verchiedenes.

Goldminen sind im Orte Gondob im Schweizerischen Kanton Wallis rechts von der Simplonstrasse entdeckt worden. Mehr als dreihundert Arbeiter sind mit dem Bau der Minen und der dazu gehörigen Einrichtungen beschäftigt. Die Gallerien sollen schon ausgegraben sein und das zu Tage gefördert Erze wird in einer mit hydraulischen Vorrichtungen versehenen Aufbereitungsanstalt verarbeitet. Der gegenwärtige Konzeßionär der Minen soll ein Freund des bekannten Finanzmannes Baron Hirsch in Paris sein und über bedeutende Kapitalien verfügen. Geschickte Techniker leiten das Unternehmen und versprechen sich davon allen Erfolg. Bis jetzt ist jedoch die Ausbeute an Gold noch unansehnlich. Das Erz enthält solches nur in sehr geringer Menge und die Hauptarbeit, auf die man hofft und welche das ganze Unternehmen bezahlt machen soll, ist noch immer nicht entdeckt.

An dem Wettbewerb um das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude theilnahmen sich nicht weniger als 150 Künstler. Diese außerordentliche Theilnahme ist wohl darauf zurückzuführen, daß im ganzen 30 Preise, 10 zu 5000 Mk., 10 zu 3000 Mk. und 10 zu 2000 Mk. ausgesetzt sind, so daß der fünfte Theil der einlaufenden Arbeiten entzählt werden wird. In verschiedenen Berliner Ateliers ist man bereits mit der Anfertigung von Skizzen beschäftigt.

[Ein frommer Epithube.] In Stettin ist dieser Tage von der aus Hindus bestehenden Besatzung des englischen Dampfers „Glan Monrou“ der Matrose Hussian Esmaipi verhaftet worden, weil er einem Knaben einen Geldbeutel entwendet haben soll. Esmaipi, der dies befreit, weigert sich, die Gefängnisstrafe zu nehmen, weil ihm nach der Vorjagd seiner Religion nur bestimmte Speisen gestattet seien.

### Büchertisch.

„Zum 10. November“ veröffentlicht Bernhard Suphan in der „Deutschen Rundschau“ einen Aufsatz über einen dramatischen Entwurf Goethe's: „Schiller's Todtenfeier“. Von dem Plan waren bisher nur einige abgerissene und unverständliche Notizen bekannt, und erst infolge einiger neuer Funde ist es Suphan gelungen, das ganze Stück mit wissenschaftlicher Pflanzflut Scene vor uns aufzubauen. Ein anderes Gedenblatt bringt das Novemberheft mit einem Aufsatz von Erich Schmidt: „Daus Sachs“. Mit kernigen Strichen wirft der ausgezeichnete Forscher das Bild des kernigen Mannes hin, der, durch Jahrhunderte hindurch verkauft, unserem Goethe seine Auferstehung verdankt. In den fernem Osten führt uns der frühere Kaiserlich Deutsche Gesandte in China, W. v. Brandt, der in einem Aufsatz „Asiatische Probleme“ die Wurzeln der Schäden bloßlegt, die das gewaltige Reich jetzt so schwach erscheinen lassen. Schwierige Probleme der Gegenwart stellt uns A. von Mikoschkin dar, wenn er über „Die Reform der preussischen Agrarverfassung und die Berliner Konferenz“ spricht.

### Holzmarkt.

#### Holzverkäufe

für die königliche Oberförsterei Königsweise, Bahnstation Schwarzwasser, Weg-Bez. Danzig, finden statt:

am 7. und 21. Dezember im Gasthause zu Schwarzwasser und am 9. November im Gasthause zu Woythal, jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab.

Das in jedem Termin zum Verkauf kommende Holz wird in der deutschen Holzzeitung zu Königsberg noch im Einzelnen bekannt gemacht werden.

Der Oberförster Ehlers.

In dem königl. Forstrevier Eisenbrück sollen die Kiefern-Kubräume einzelner Bestandtheile, zu Telegraphenstangen v. g. geeignet, vorwiegend der V. Taxklasse, und zwar schlagsmäßig: 200 I. Sagen 19, Verlauf Zunterbrück, ca. 200 fm, 200 II. Sagen 169b und 170, Verlauf Eisenbrück, ca. 220 fm, 200 III. Sagen 254, Verlauf Wüsthof, ca. 180 fm [4095] nach einem Durchschnittspreise pro fm aller Klassen mit Einschluß etwaiger trockner und anbrüchiger Hölzer vor dem Einschlage im Wege des schlagsmäßigen Aufgebots verkauft werden. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung und erhalten die Stämme eine Minimallänge von 8 m und diejenigen der V. Kl. 14 cm, der IV. Kl. 16 cm, der III. Kl. 20 cm Minimalzoff.

Verzinslose, mit der Aufschrift „Holzsubmision“ versehene Angebote, welche die ausdrückliche Erklärung, daß Käufer den ihm bekannten Submissionsbedingungen sich unterwirft, sowie die Angabe des gebotenen Preises pro fm der einzelnen Lose in Mark und vollen Zehnteltheilen ohne Durchrechnungen oder Abdrungen enthalten müssen, sind bis spätestens Freitag, den 9. November d. J., Abends, an den Unterzeichneten einzureichen. Die Eröffnung erfolgt Sonntagabend den 10. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Krug zu Eisenbrück.

Die Verkaufsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen oder in Abschrift gegen Kopialien bezogen werden.

Die Verkaufsbeamten sind angewiesen, die Bestände auf Verlangen örtlich vorzuzeigen.

Eisenbrück, den 27. Okt. 1894.  
Der Oberförster.

#### Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Strowan.  
Am 9. November 1894, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Grone a. V. Kiefern: 10 rm Böttcherholz, 3650 rm Kloben, 25 rm Rundhölzer, 500 rm Stubben, 36 rm Heiser III.; Eichen: 75 rm Kloben; Birken 10 rm Kloben öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeschrieben werden. [6043]

Gronthal, den 30. Okt. 1894.  
Der Oberförster Wallis.

#### Holzverkauf.

Aus dem Forstrevier Prätelwitz bei Christburg sollen [5082] circa 1200 Ferkmeter 80- bis 120-jährige Kiefern, oder ein Theil davon, freihändig verkauft werden.

Meldungen nimmt entgegen  
Die Forst-Verwaltung  
Schlobitten.

#### Holzverkauf.

Der Holzverkauf in dem Steinberger Walde bei Nikolaiten W. findet vom 1. November bis 1. April 1895 jeden Dienstag und Freitag vom Stamm und eingeschlagenen Holz, Reichelstangen, Langbäume, Leiterbäume u. d. gl., sowie Brennholz werden billig verkauft.

Jacobsdorf, im Okt. 1894.  
G. Waguss. [3923]

#### Chlartoffeln

kauft jeden Kasten u. bittet um Muster  
Amand Müller, Thorn.

#### Heirathsgesuche.

#### Heirathsgesuch.

Ein jung. Kaufm. m. edlem Charakt. sucht d. Bekantntsch. ein. jung. Mädchens beh. Heirath. Conf. gleichgült. gr. Bild. u. Reichth. n. erforderl. dages. Lieb. Bel. n. Sinn f. ein trant. glückl. Heim. Photogr. erb. u. L. G. 44 postlag. Danzig. 1 (erf. sof. zurück). Str. Distr. Ehrenl. [6099]

Such f. m. Hess., ev., 28 J. alt, m. rent. Schuldenr. Indufriegrundstück, vass. Partie m. eing. Verm. Wirtschaft. Damen, auch J. Wittw., o. Anh., a. liebt. v. Lande, werd. freunbl. geb., Off. mögl. m. Photographie u. F. R. postl. Mensguth Dr. einzufenden. [6099]

#### Die Beleidigung, welche wir der Stellmacherfrau Mielko in Kl. Tarpfen am 1. Sept. d. J. öffentl. zugefügt haben, nehmen wir hiermit reuevoll zurück.

Zimmermann Aug. Ledebert'schen Eheleute in Kl. Tarpfen.

#### Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Demusterung kauft  
[9477] Albert Pitke, Thorn.

#### Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

#### Ein großes Restaurant

jährlich Umsatz 60000 Mk., ist in einer großen Stadt wegen anderer Unternehmungen halber von sofort abzugeben. Gest. Off. werd. br. m. Anst. Nr. 4006 a. d. Exp. d. Sei. e.

#### Eine flotte Gastwirthschaft

mit 27 Morg. Land, in einem gr. Kirchdorf, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 13000 Mk., Anz. 6000 Mk. Offert. werden unter Nr. 5036 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

#### Mein Grundstück

in Schleusenau-Fromberg, in welchem sich eine gangb. Gastwirthsch., Material- sowie mehr. and. Geschäfte befinden, bin ich Willens, u. glückl. Ver. z. verkaufen. Für Detailreue zc. besonders geeignet. (Große Kellereien.) L. Stober.

#### Mein Grundstück

27 Morg. preuß. groß, bei der Stadt, dicht an der Straße, gute Gebäude, klein. Obstg., will ich verkaufen. Günth. er, Marienau b. Marienwerd. Wp.

#### Ein Grundstück

in Graudenz, in der Nähe der Bahn, worin Material- und Colonialwaaren, sowie Holz- u. Kohlenhandlung betrieb. wird, ist zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufsch. Nr. 6059 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

#### Bier-Groß-Verlag

in Hamburg. General-Depot hiesiger und auswärtiger Brauereien, ist zu verkaufen; der Heubehälter ist nachweislich 400-450 Mt. laut Brauereibuch, wofür sich die Brauerei verbürgt. Der Verlag ist leicht zu leiten und bietet sicheres Existent. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ka. Referenzen werden gegeben. C. Kragelund, Hamburg, Dönnestr. 37 pt. [6039]

#### Großes massives Gasthaus

m. Materialreich., schönste Geschäfts-lage ein. 6000 Einw. gr. Fabrikstadt, ist für 18000 Mk. b. 8000 Mk. Anz. zu verkaufen. Nachweis. Jahresumsatz 24000 Mark. Meld. m. briefl. m. Aufsch. Nr. 6063 d. d. Exped. des Geselligen. in Graudenz erbet.

#### Parzellirungs-Anzeige.

Die Besitzung des Herrn Gutsbesitzer Welke zu Strowan bei Klafschheim soll durch die Unterzeichneten [6012] Montag, d. 12. Novbr. cr., von 11 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle im Ganzen oder kleineren Parzellen unter sehr günstigen Kaufbedingungen verkauft werden.

Friedländer & Meyersohn, Schulitz.

#### Günstige Offerte.

Eine gute Bäckerei auf dem Lande, verbunden mit Mehlverkauf u. Materialwaaren-Geschäft, ist umständehalber für den billigen Preis von 12000 Mark zu verkaufen. [6013] Das Grundstück liegt an der Bahn u. Chaufee, ca. 2 Stunden von Danzig entfernt. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 6013 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

#### Mein gutgehendes Colonialw.-Gesch., in einer gr. Garnison-u. Beamtenstadt gel., beachtliche Umsätze halb v. sohl. od. später zu verkaufen. Kl. Familienwohn. u. gr. Kellerräume vorhanden. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3861 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

#### Hotelverkauf.

Ich beabsichtige mein Hausgrundstück, Neue Bahnhofstraße 1 in Schneidemühl, 10 Minuten vom Bahnhof, in der besten Verkehrsstraße, gute Nahrungsstelle trantheilshalb, zu verk. Näheres stelle Anton Radke, Schneidemühl,

#### Mühlengut

in Bestbreuß, an Chaufee, 630 Morg. groß, vorzüglich. Wiesen u. beste Jagd, holzreiche Gegend, von 3 Kgl. Ober- u. mehreren abligen Forsten umschlossen, auch getheilt, zu verkaufen.

Dampftriebmühle, stat. Anlage, zwei Rollquater pp., Wassermahlmühle, Turbine, Walzenstuhl, gute Wasserkraft; Werke u. Gebäude neu u. gut.

Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 6003 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wer eine gute Mühle kaufen bezw. eine sichere Brodstelle wünscht, wende sich vertrauensvoll an [6060] U. Troschke, Stadtmühle bei Dt. Krone.

#### Günstiger Verkauf.

1 Mahlmühle, 1 Schneidemühle, mit starker Wasserkraft, durch Holzgeschäft u. Mälzerei großer Verdienst, 70 Morgen Acker und 10 Morg. Wiesen, Wohnhaus, Scheune, Stallgebäude, für 6900 Thlr., m. Anz. 4000 Mk., Rest feste Hyp., sof. zu verk. Gerjon Gebr., Tuchel.

#### Eine Windmühle

mit schönen Gebäuden und 2 Morgen Ländereien, in einem großen Dorfe gelegen, 1/4 Meile Chaufee von der Regierungssstadt Gosen entfernt, soll Veränderungshalber sofort für 9000 Mark verkauft werden. Näheres durch B. Arndt, Mühlstein-Fabrikant, Gosen. [5073]

#### Grundstücksverkauf

Mein Grundstück, ca. 250 Morgen durchweg Roggen- und kleeartiger Wiesen, gute Wobn- und Wirtschaftsgelände, vollständigstes todes- und lebendes Inventar, ist anderer Unternehmungen halber für den billigen Preis von 45000 Mk. bei einer Anzahlung von 10000 Mk. so gleich zu verkaufen. Zu erfragen bei H. Rosenbergr, Graudenz, oder J. Rosenbergr, Wl. Waldau.

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens ist ein  
antes neues Haus  
in welchem seit Jahren ein Möbelgeschäft verbunden mit Sattlerei mit gutem Erfolge betrieben wird, trantheilshalb sofort zu verkaufen; ebenso ist das Möbel-lager, sowie die Sattlerei veräußert. Meldungen briefl. mit Aufsch. Nr. 2379 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Meß des Aufgeb. ...

Dießbad Försterei bei Memel. Pächter gesucht vom 1. April 1895 eventl. früher für das große Hotel mit Restaurationsräumen, Gastzimmern, großen Veranden und zwei Logierhäusern; Einrichtung für kalte Seebäder, sowie eine vorzüglich eingerichtete Anstalt für warme Seebäder, medizinische Bäder u. Douchen. Station an der Eisenbahn Memel-Bajohren, 14 Minuten von Memel, Post- und Telegraphen-Agentur; prächtiger Waldweg von der Stadt in 30 Minuten. - Willen-Colonie, Sommerfrische, ausgedehnte Wald- und Strandspaziergänge, Spielplätze, beliebtester Ausflugsort in der Nähe Memels zu jeder Jahreszeit, namentlich auch im Winter bei Schlittbahnen. [6014] Mehrere Anstalten ertheilt Der Vorstand der Seebad-Försterei-Actien-Gesellschaft in Memel. Eine

Schweizerkäseerei mit ca. 600000 Liter Milch jährlich, Dampftrieb, Luftheizung und vollständigem Inventar, soll vom 1. Januar 1895 neu verpackt werden. Pächter-Liebhaber wollen sich an Käsefabrikant H. Behrens, Stutthof (Westpreuß.) wenden. [4030]

Günstiger Kauf. Ein gut freq. Hotel, in e. Provinzialstadt von 5000 Einw. u. w. Knotenpunkt von 6 Bahnlinien ist, steht Familienverhältnisse wegen sehr preiswerth unt. günst. Beding. u. bei gering. Anzahl. sof. zum Verkauf. Gest. Anfr. an das Bezirks-Bureau d. Deutschen Kellnerbund, Bromberg, Bahnhofsstr. 65.

Grundstück bestehend aus einem ganz unterkellert, 86 Fuß langen, 44 Fuß tiefen, 2100 qm. Vorderbaue m. Seitenflügeln, großem Laden, Gastzimmern u. sonstigen groß. Räumen, Vieh-, Hinterhaus, unterkell. Speicher, Stallungen, großem Hof und schön. Garten, in dem ich ein Colonialwaaren- u. Destillations- en gros & en detail u. Restauration-Geschäft mit sehr gut. Erfolg betreibe, bin ich Willens, mein zehnjähriges Leiden wegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 40000 Mk. erforderlich. [3338] Hermann Beh, Schneidmühl.

Wasserkraft f. Elektrizitätszwecke passend, 20 Pferdekräfte, 4 Kilom. von Stadt u. Bahnhof, mitten im großen Waldkomplex, ist preiswerth zu verkaufen. Auf Wunsch steht ein Bau- resp. Lagerplatz z. Verfügung. W. Ziel, Neue Wälmühle bei Riesenburg. [5075]

Eine Posthalterei mit Landrentable Wirthschaft wird in einer größeren Stadt zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Nr. 5038 an die Expedition d. Ges. erb.

Ein Hotel in Ost- oder Westpreußen wird von einem tautionsfähigen Fachmann vom 1. Dezember cr. zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 6052 durch die Expedition des Ges. f. ligen in Graudenz erbeten.

Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Junger Mann Materialist, noch in ungenüß. Stellung, sucht v. 1. Dabr. d. Js. ab Stellung, als Comtoirist. Expedient nicht ausgeschlossen. Gest. Offert. erbitet J. Grabowski per Kassaowski, Dierode. [5092] Gebildeter, anständig, 28 Jahre alter

Ober-Juspektor im Stande, selbstständig zu disponiren, mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, vork. vord. ev. evangelisch, militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit Mühen- und Driftkultur vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Familienanschluss erbeten. Gest. Offert. unter A. T. postl. Lufin Wpr. erbet.

Ein verbr. Heizer sucht v. gl. Stell. in einer Meierei. Adresse Carl Brendt, Abban Wartenburg Wpr.

Ein junger Brauer, der in mehreren Brauereien gearbeitet, sucht, um sich im Trade zu vervollkommen. Stellung. Meld. werb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3973 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein jüngerer Materialist findet per 1. November cr. dauernde Stellung. Poln. Sprache, sowie Einl. der Zeugnisabschr. u. Photographie erwünscht. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5033 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofort. Austritt einen tüchtigen Verkäufer Christ. Offerten erbitte mit Gehaltsangabe. [5079] Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

Suche für mein Manufaktur-Geschäft per sofort eventl. 15. November cr. eine tüchtige, zuverlässige Verkäuferin und einen eben solchen Verkäufer. Letzterer muß der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Alex Michel, Halle a. S.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche zum baldigen Austritt einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache vollständig. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Neumann Leiser, Erin.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, per 15. November cr. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen. A. Weder, Nikolaiken Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort einen Commis, 1 Lehrling. W. Pestachowski, Gnesen.

Für mein Colonial-, Material-, Eisen- u. Schant-Geschäft suche von sofort einen jung., tüchtigen, der polnisch. Sprache mächtigen Gehilfen. F. W. Meyer, Johannisburg Op.

Ein gewandter und umsichtiger Registrator der auch in Notariatsgeschäften eingelebt ist, wird sofort verlangt. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 6007 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Suche zu Neujahr einen tüchtigen tautionsfähigen Zieglermeister welcher meinen Betrieb von ca. 2 Millionen in Afford übernehmen kann. Joh. Meißner, Elbing.

Suche vom 15. November einen jung. Brennergehilfen oder solchen, der sich noch vervollkommen will. Kowarsch, Goshin, Kreis Danzig.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten Cultur-Techniker. Seize, Gnesen.

Einem Uhrmachergehilfen sucht A. Nowicki, Bromberg, Louisestr. 27. [5095] Ein isolider Buchbindergehilfe findet sofort Stellung bei D. Dietrich, Berent.

Ein tüchtig. Glasergehilfe findet dauernde Beschäftigung. [4083] S. Lange jun., Bromberg.

Verheirathete Maschinenschleifer und Schlosser finden dauernde Beschäftigung bei C. Somnig, [3910] Bischofsberg Westpreußen.

Windmüller mit guten Zeugnissen, sucht von sogleich A. Schiefelbein, Gr. Sibau bei Warlubien.

Ein tüchtigen, älteren Ein nützlichern, zuverlässiger Müllergehilfe mit guten Zeugnissen versehen, findet Stellung. [6016] S. Tafelski, Mühle Plotterie v. Thorn.

E. tücht. Schneidergehilfen auf halb Stück wünscht [5058] S. Zielinski, Unterthornerstr. Nr. 22.

Drei tüchtige Sattlergesellen welche auch im Polstern erfahren sind, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei C. A. Urban, Sattlermeister, [3937] Kotel Neße.

Einem tüchtigen Schmied sucht sofort J. Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder. [4054]

Ein unverh. Schmied mit guten Zeugnissen, kath., der Schirrarbeit versteht und in der Wirthschaft hilft, findet Stellung von Martini d. Js. in Lissaowo per Graudenz. [5025]

Steinseher, Steinschläger und Hammer finden für Winter und Sommer feste Beschäftigung bei Julius Paul, Steinsehermeister, D. Eylan.

Ein anstelliger Mann der bereit ist, die praktischen Arbeiten im Museum zu übernehmen, möge sich melden bei Direktor Anger, Bürgerstraße 1. [6049]

Rausburische gesucht. [6071] Löwen-Apothek.

Ein intelligenter, längere Jahre erfolgreich thätiger Landwirth, der im Stande ist, selbstständig zu wirthschaften, evangelisch und der polnischen Sprache mächtig ist, findet auf größerem Gut als Ober-Juspektor vom 1. Januar 1895 dauernde Stellung. Verheirathet eventl. gestatt. Nur Bewerber mit langjährigen besten Empfehlungen aus intensiv betriebenen Wirthschaften, belieben sich mit Abschrift der Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsangabe unter Nr. 6010 an die Exped. des Geselligen wenden.

Zur Bewirthsch. e. Vorw. suche durch. zubl. nützl., jung. Beamten d. 400 Mk. Geh. C. Pöhler, Bolen, A. Markt 100 (Stm.). In Balzen bei Dierode findet zum 1. Januar ein verh. Wirthschafter von sofort ein zweiter Beamter Stellung. Zeugnisabschriften sind einzuwenden.

Ein einfacher Wirthschafter ledig oder verheirathet, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, findet zum 15. November resp. 1. Dezember Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gut Schönwald bei Thorn Fort III.

Ein nützl., ehrl., energ. Hofinspektor d. m. Buchführung u. Gutsvorstehergeschäften vertraut ist, f. e. großes Brennereigut gesucht. Vorerst briefl. Meldungen mit Zeugnis- u. Abschriften ohne Retourmarke einzusenden an Gutsherr Gabriel, Wroblewo bei Gr. Schönbrück.

Einem ordentlichen Unterschweizer sucht v. 15. Nov. Dom. Wiremowski bei Ostaszewo. Der Oberweizer Ein älterer, unverheiratheter Schäfer erhält zu Martini cr. bei hohem Lohn Stellung. Dom. Damaschke bei Gardschau. [3954] Kuhmeister verheir., der einen Gehilfen halten muß, bei hohem Lohn und Lantime gesucht, ebenso ein [5012] zu Martini in Kl. Ellernis per Nibwabe. Dom. Coelmsee bei Sommerau braucht zu Martini einen nützlichern, zuverlässigen, [5067] unverh. Menschen zum Milchfahren nach der Meierei. Lohn pro Jahr 150 Mark.

Ein junger Mann zur Erlernung d. Molkereifaches findet Aufnahme in unserer Genossenschaftsmolkerei v. sofort oder auch später Weisenburg i. Westpr. (Bahnst.) W. Arndt.

Für mein Leder- und Produkten-Geschäft suche ich einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern. A. Leiser, Solbau Ostpr.

Einem Lehrling für die Gärtnerei sucht R. Jörn, Wöcker b. Thorn. Suche von sofort [3738] einen Lehrling für Material-, Schant-, Eisen- und Kurwaaren-Geschäft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. [3739] Julius Schandig, Wartenburg.

Gärtner-Lehrlinge für eine große Guts-Gärtnerei gesucht. Offerten sub Z. 5883 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenklein & Vogler, Königsberg i. Pr. [6042]

Einem Lehrling Sohn achtbarer Eltern, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, suche für mein Material- u. Colonialwaaren-Geschäft per sofort. [6051] S. Romanowski, Reidenburg.

Für mein Colonial-, Wein-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche einen der polnischen Sprache mächtigen Lehrling anständiger Eltern. [5063] S. Graeb, Bromberg.

Suche von Martini einen ordentlichen Knaben, welcher Lust hat, d. Schmiedehandwerk zu erlernen, auf ein größ. Gut b. Ostaschewo-Thorn. Schmiedemstr. R. Sellinat, Hammermühle bei Marienwerder.

Ein Lehrling und 1 Volontär suche zum sofortigen Eintritt in mein Tuch-, Manufaktur-, Confections- und Waagengeschäft. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Jacob Levysohn, Strassburg Wpr.

Für Frauen und Mädchen. 1 Buchhalterin, mit gründlichen Kenntnissen in doppelter Buchführung u. Correspondenz, seit mehreren Jahren in einem größeren Geschäft thätig, sucht Stellung. Offert. briefl. m. Aufsch. Nr. 6062 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Zwei junge Mädchen a. anständig. Familie, im Landwirthsch. erfah. i. Näh. u. Handarb. gelibt, nützl., suchen Stellg. a. Stille d. Hausfr. a. gr. Gute od. Oberf. Beding. g. Behandl. u. Fam.-Anschl. Gest. Off. erb. u. M. D. postlag. Kaiserfeld b. Rogilno.

Suche für meine Schwester, evangel. Conf., Stellung als Geheilmäherin od. Stütze welche ähnl. Stellung sie bereits einige Jahre inne gehabt hat. Gest. Off. sub A. 5884 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenklein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein junges Mädchen, aus anständig. Familie, das in Schneiderei, Plätten u. d. Wirthsch. erf. u. g. Zeugn. z. Seite stehen, sucht v. 1. Dezbr. od. früh. eine vass. Stellg. i. einem f. Hause, a. liebst. nach Thorn od. Graudenz. Selb. w. a. gen. i. einem Confections-Gesch. einzutret. Off. unt. Nr. 88 postl. Schönsee erbet.

Geprüfte Erzieherin mußl., findet sofort Stellung durch das evangelische Pfarramt in Werneersdorf Wpr. [6019] Ich suche zum baldigen Austritt für meine zehnjährige Tochter eine anspruchslose [5090] jung. Erzieherin. Offerten mit Zeugnisabschriften eventl. Photographie bitte unter Chiffre E. S. postl. Hardenberg Westpr. zu senden.

Suche zum 1. November oder später eine Aindergärtnerin erster Klasse, die Erfahrung hat im Ertheilen des ersten Unterrichts für ein sechsjähriges Mädchen. [4051] Mühlenbruch, Rittergutsbesitzer, Scholastikowo bei Ranken Westpr. Zum sofortigen Austritt wird älteres Fräulein oder Frau mittl. Jahren, mosaisch, zur Leitung kleinen Hauswesens bei altem Ehepaar gesucht. Offerten, Gehaltsanpr. erb. Louis W. Becker, Schrimm, Prov. Posen. [5089]

Ein Fräulein das in der Wirthschaft und in Handarbeiten erfahren ist, wird zum 1. Januar 1895 für das Land zur Unterfützung der Hausfrau gesucht. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden erucht. Offerten an die Expedition des Geselligen unter 2920 zu richten. Photographie erwünscht.

Für ein Herrschaftshaus in Frankfurt a. M. wird ein älteres Wirthschaftsfräulein das die feine Küche gründlich versteht oder eine ganz perfekte Köchin mit besten Zeugnissen, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Monatsgehalt 30-40 Mk. Offerten unt. H. K. 19 postl. Schwes (Weichsel) erbeten.

Für mein Restauration- und Colonialwaaren-Geschäft suche für sofort oder auch später eine gewandte Verkäuferin evang., aus anständiger Familie. Meld. werb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 6005 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine recht flotte Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft bei hohem Salair. Stellung dauernd und angenehm. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. B. Maschowsky, Culm. [3942]

Eine tüchtige Putzarbeiterin welche selbstständig guten Mittelverdienst arbeiten kann, wird per sofort gesucht. Damen, welche der polnischen Sprache mächtig sind und in Verkauf Bescheid wissen, werden bevorzugt. Meldung mit Gehaltsansprüchen an J. Feibusch Sohn Nachf., Strassburg Westpr. [3994]

Suche von sofort ein anständiges, junges Mädchen, welches mit Stubenarbeit, Schneidern u. Plätten vertraut ist. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet Amtsgerichts-Rath Lippmann, Thorn.

Suche zur Erlernung der Wirthschaft ein junges Mädchen aus anständiger Familie. M. Weinberg, Hotelbesitzer, D. Krone. [6008]

Suche zum baldigen Austritt zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen wof., welches den Haushalt versteht und auch gleichzeitig im Geschäft mit tüchtig sein soll. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Neumann Leiser, Erin, Manufakturwaaren und Confection. [3885]

Eine Näherin gesucht Herrenstr. 28. Suche zum 11. resp. 15. November ein junges, anständiges Mädchen das mit in der inneren und äußeren Wirthschaft z. Hilfe ist. Familienansch. Frau Balzer, Ludwigsdorf v. Brüggelau Wpr.

Für mein Restaurant suche ein bescheidenes, fleißiges und ordentliches Mädchen welches die Hausfrau unterstützen und die Gäste bedienen muß. Bei gutem Betragen Familienanschluß gewährt. Austritt 15. November cr. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbitet F. Kempfen, A. Allenstein.

Ein ordentl. Mädchen für das Büffet kann sich melden. [4032] S. W. Mann, Dirschau.

Suche per sogleich ein junges, anspruchsloses Mädchen für mein Manufaktur- und Schant-Geschäft, das der polnischen Sprache etwas mächtig ist, zugl. auch etwas schneidern kann. E. Knuth, Stenisch, Kr. Carthaus.

Suche per 1. Januar 95 ein tüchtig., sauberes, evangelisches Mädchen das keine Arbeit scheut, als Mädchen für Alles aufs Land. Gehalt u. Ueber-einkunft. Meld. werb. briefl. unter Nr. 4042 an die Exp. des Ges. erb.

Anständiges, junges Mädchen welche zwei Kinder im Alter von 9 und 3 Jahren beaufsichtigen u. einige Hausarbeit verrichten muß, auch kinderbewache waschen und bügeln kann, zum sofortigen Eintritt nach Hanau gesucht. Offerten unter E. K. 20 postlagernd Schwes erbeten.

Eine ältere, tüchtige Wirthin evangl., findet von sogleich Stellung bei der Gutsverwaltung K a m n i s h. Tuschel. [6020]

Eine tüchtige Wirthin wird für eine kleine Wirthschaft gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 6015 an die Exp. des Ges. erb.

Von sogleich wird eine ältere erfahrene Wirthin für einen kleinen Haushalt gesucht. Meldungen werden briefl. m. Aufsch. Nr. 5064 an die Exp. des Ges. erb.

Suche zum 1. Januar eine evangelische, polnisch sprechende, einfache, bescheidene, anspruchslose, in jeder Beziehung tüchtige Wirthin nicht unter 30 Jahre alt, die selbst mit Hand anlegt, in guter bürgerlicher Küche sicher ist, unter meiner Leitung. Gehalt pro Jahr 200 Mark. Auch findet da selbst ein einfaches Stubenmädchen Stellung. Zeugnisse sind an Dom. Parchanie, Kreis Inowrazlaw, einzuwenden.

Tüchtige Mädchen für Alles finden gute Stellung durch Miethskomtoir Bromberg, Brückenstraße 9, Hof 1 Trepp. [3969] A. Dertwig. Gesunde, kräftige Amme wird von sofort gesucht von der Bezirks-bebeamte Frau Haag in Riesenburg. [6040] mit guter Nahrung, sofort gebraucht bei Hugo Radzik, Königsberg i. Pr., Bergplatz 16.

# Zunge und Hals Kräuterthee

Russ. Knötchen (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses in seiner Wirk-  
samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Nur  
daher an Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarth, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Allergien,  
Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungen-  
schwindsucht in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei  
Ernst Weidemann, Löwenburg a. Harz erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.  
NB. Professor Dr. med. Hagenwald, Meiningen, sagt: Knötchen ist unersetzlich bei Blutspeien.

**Bekanntmachung.**  
Die bis zum 6. Oktober er. fälligen  
Krankentafel- und Invaliditäts-Ver-  
sicherungsbeiträge sind binnen 8 Tagen  
an den Rentanten der Allgemeinen  
Orts-Krankenkasse (Zablatstraße 6) zu  
zahlen. [6037]

**Gradenz, 29. Oktober 1894.**  
Der Magistrat.

## Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handlung  
S. Schilke vorm. D. Kemke, In-  
haberin Fräulein Luise Schilke zu  
Gradenz wird heute am [6070]

**31. Oktober 1894**

Nachmittags 6 Uhr  
das Kontursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Carl Schilke hier-  
selbst wird zum Kontursverwalter er-  
nannt.

Kontursforderungen sind bis zum  
**11. Januar 1895**

bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlussfassung über  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretenden Falls  
über die in § 120 der Kontursordnung  
bezeichneten Gegenstände auf  
**den 30. November 1894,**

Vormittags 11 Uhr  
und zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf

**25. Januar 1895**

Vormittags 11 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zim-  
mer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Forderungen, welche eine zur Kon-  
kursmasse gehörige Sache in Besitz haben  
oder zur Konkursmasse etwas schuldig  
sind, wird aufgegeben, nichts an den  
Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu  
leisten, auch die Verpflichtung auferlegt,  
von dem Besitze der Sache und von den  
Forderungen, für welche sie aus der  
Sache abgeforderte Befriedigung in  
Anspruch nehmen, dem Kontursver-  
walter bis zum

**15. Dezember 1894**

Anzeige zu machen.  
Königliches Amts-Gericht  
zu Gradenz.

## Bekanntmachung.

In der J. Dyck-Ernst Gohr-  
schen Kontursache soll die Schlussver-  
theilung vorgenommen werden. [5078]  
Summa der zu berücksichtigenden  
Forderungen 21 025,69 Mt.  
Verfügbarer Massenbestand 1 605,04 Mt.  
Ein Verzeichnis der zu berücksichtig-  
enden Forderungen ist auf der Gerichts-  
schreibererei des königlichen Amtsgerichts  
Neuenburg zur Einsicht der Beteiligten  
niedergelegt.

**Neuenburg, den 30. Okt. 1894.**

Der Kontursverwalter.  
Lau, Rechtsanwalt.

## Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei  
dem „Vorschussverein zu Gollub“,  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter  
Haftung in der Spalte  
Rechtsverhältnisse nachstehendes ein-  
getragen worden: [6023]

Durch Beschluss der Generalver-  
sammlung vom 24. Oktober 1894 ist an  
Stelle des Lehrers Krawski der  
Kaufmann Hermann Lewin zu  
Mühle Liffowo bis Ende 1896 zum  
Director und der bisherige Controlleur,  
Kaufmann Samuel Hirsch für fernere  
3 Jahre wiedergewählt worden, so dass  
der Vorstand besteht aus:

1. dem Kaufmann Hermann Lewin  
zu Mühle Liffowo,

2. dem Kaufmann Samuel Hirsch,

3. dem Gasthofbesitzer Reinhold Arndt,  
zu 2 und 3 aus Gollub.

Gen. F. 22 N. 96.

**Gollub, den 27. Oktober 1894.**

Königliches Amtsgericht.

Der Buschwart Johann Faust zu  
Schöneich ist am 29. Okt. des Abends  
beim Ueberfahren über die Weiche er-  
trunken. Bei Auffindung der Leiche  
bitte hierher Anzeige zu erstatten. Faust  
war ungefähr 60 Jahre alt. [5007]

**Gogolin, den 30. Oktober 1894.**

Der Amtsvorsteher.  
Vogel.

## Auctionen.

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 6. November,**  
Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,  
werde ich in Adl. Kamionten bei dem  
Biegler Jude [5068]

mehrere Tausend Biegelsteine  
n. ein Mauerwerk zum Abbruch  
zwangsweise öffentlich verkaufen.

**Neuenburg.**

Gerichts-Vollzieher.

**Donnerstag, den 8. November**  
findet vor dem Gasthause des Herrn  
Vorndt in Sezewo eine Versteige-  
rung des gesammten todtten Inventars  
von Morgens 9 Uhr an statt. Zum  
Verkauf kommen: Dreschmaschinen,  
Hackmaschinen, Drillmaschinen,  
Korn- u. Kleinfarmaschinen, Normal-  
mühle, Pflüge, Eggen, Ringel-  
walzen, Wagen, Schlitzen, Milch-  
tannen, Haus- u. Küchengeräthe etc.  
Sezewo, im Oktober 1894. [4029]  
Paul Schmidt.

Die für die Einrichtung des Geschütz- und Munitions-Parks beim Fuß-  
Artillerie-Schießplatz zu Thorn erforderlichen Erd- und Bauarbeiten einjäh-  
rlich der Materiallieferung sollen ungeteilt in einem Lose am **Wittwoch, den**  
**7. November 1894, Vormittags 10 Uhr**, in meinem Geschäftszimmer öffent-  
lich verdingt werden. Ebendort sind die Verdingungsunterlagen einzusehen,  
die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung  
der Vervielfältigungsgebühren im Betrage von 3 Mark zu entnehmen und die  
Angebote rechtzeitig, wohlverschlossen und mit bezeichnender Aufschrift versehen,  
sowie die verlangten Proben einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt drei  
Wochen, doch soll der Zuschlag möglichst sofort nach Prüfung der Angebote er-  
theilt werden. [6044]

**Thorn, den 30. Oktober 1894.**

Baurath Heckhoff.

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen  
Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittlung von Ver-  
sicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
General-Agent Alfons de Resée, F. W. Nawrotzki,  
Gradenz, Christburg Wpr.  
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.  
C. v. Preetzmann, Culmsee. Max Vogler, Briesen.

## Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für **Baar-Depositen** auf Conto A 2 Prozent jährlich frei  
von allen Steuern,  
befeigt **gute Effecten**,

befordert den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notierten Effecten  
für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten  
für Courtage etc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,  
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,  
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten Werth  
papieren 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpäckete** 5  
bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden getrennt  
von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in be-  
sonderen feuerfesten Schränken in Einzelmappen, letztere über-  
schrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als  
deren **ausschließliches Eigenthum**, (4358)

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ab-**  
**lösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

## Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

befeigt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für  
Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassen-  
gelder. [4939]  
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.  
Uhsadel & Lierau.

## Deutsche Spar- und Depositen-Bank.

**Aktien-Kapital: Eine Million Mark.**  
**Berlin NW., Unter den Linden 64,** Fernsprechverkehr:  
Amt I. 583.

Ausführung aller **Börsen-Aufträge** per Cassa und per Ultimo,  
Einschließung aller Coupons usw.  
Annahme von **Depositengeldern, Sparanlagen** etc. nach Vereinbarung.  
Bei 3monatl. Kündigung zum jeweiligen Zinssatz d. Reichsbank, jedoch nicht unter  
3/2 pCt. Unseren **Coursetzettel** über alle a. d. Berliner Börse nicht gehandelten  
Effecten sowie **gratis** unsere tägl. Börsenberichte halten wir bestens empfohlen.

## Für Danzig wird die Vertretung gesucht einer

größeren, leistungsfähigen **Mühle** (Weizen- u. Roggenmehl) von einem  
bei der Bäder- u. Kaufmannschaft gut eingeführten Kaufmann. Lager und Ge-  
pönn vorhanden. Ia. Referenzen. Meld. werd. briefl. u. d. Aufschr. Nr.  
6011 d. d. Exped. des Gesellschaften erbeten.

## Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT  
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.  
M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzogl. Qualität. Probepäckete 80 Pf. und 1 Mk.  
bei F. A. Gaebel Söhne [7398]

Im Verlage der „Landwirthschaftl. Zeitung für ganz Deutschland“  
in Halberstadt sind erschienen: Lehrbriese z. Selbstunterricht i. d. einj.  
u. dopp. landw. Buchführung u. i. d. Ausgeschäften v. W. Moris,  
Stettin, Vorst. d. staatl. conc. Lehraussch. f. l. Buchf. u. Selbstverwaltungs-  
geschäfte. — Prospekt u. Probepriese verlange man gratis und  
franco von der Expedition der Landwirthschaftl. Zeitung für ganz  
Deutschland, Halberstadt. [6002]

## Der praktische Hausarzt.

Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke. Herausgegeben unter Mit-  
arbeiterthätigkeit hervorragender Aerzte von [5059]  
**Dr. M. Birnbaum.**

Unter Fortlassung der lateinischen Bezeichnungen und Fremdwörter bringt  
das Werk in alphabetischer Ordnung eine ausführliche und für Jedermann ver-  
ständliche Abhandlung über sämtliche Krankheiten, Anfälle etc. und dagegen  
anzuwendende Mittel. 2 starke Bände, hochlegant gebunden, 1587 Seiten,  
Mk. 7,50 franko gegen Einbindung oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg.  
mehr.) Theilzahlung gestattet.

## R. Körth, Buchhandlung,

Berlin NW. 52, Werthestraße 7.

## Rheinisches Thomasschlackmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit  
hoher Citratlöslichkeit. [4931]

## Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

## Danzig A. P. Muscato Dirshan

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

## Trockenes Niefern-Hlobenholz

zum Preise von 3 Mark 50 Pf. pro Meter  
ab Waggon Klonowo, Station der  
Eisenbahnstrecke Strassburg-Lautenburg,  
empfehlen [2437]  
**J. Littmann's Sohn**  
Briesen Westpr.

## Natur- Weine

Oswald Nier  
Hauptgeschäft N° 108  
BERLIN  
Chemisch unterwacht garantiert reibe gesunde Produkte  
\* ungedegpste \*

Filialen:  
In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne.  
Hohenstein Ostpr. bei Herren  
Gehr. Rauscher;  
Löbau Wpr. b. Herrn B. Bendick;  
Neidenburg Ostpr. bei Frau  
Louise Kollodzeyski Erben;  
Pelplin bei Herrn Franz Rohler;  
Pr. Friedland bei Herrn L.  
Czekalla;  
Gr. Falkenau Westpr. bei  
Herrn M. Ribbe. [1391a]

## Centrafuer-Doppelpistolen

27 bis 500 Mark, [9666]  
N° 10-175, Zehnjährig 6-55, Re-  
volver 4-50, Luftpistole 9,50-56,  
Jagdrevolver 13,50, Taschenrevolver  
2,50, Schiessrevolver 4,50 Mt.  
Bilder und Jagdrevolver jeder  
Art billigst. Neue Illustr. Catal. kostenlos.  
W. Peting, Königl. preuss. Hofliefer.  
Gewehrfabrik, Berlin C., Schloßpl. 1.

## Bernsteinsäure

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich  
schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes  
Präparat). G. Breuning.

## Oster's Cheviotstoffe

gehen einen Weltzug, sind eleganter und  
haltbarer als jeder andere Stoff. Man ver-  
lange in eigenem Interesse Muster moderner  
Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell  
oder dunkel direct von **Adolf Oster**,  
Wies a. Rhein, 15 Tausende maßgebende  
Vorzugsbeispiele aus den höchsten Kreisen,  
Garantie, kostenloser Versand, keine  
convenirender Stoffe.

## Locomobile

15-20 Pferdekr. stark, mit Sparamer  
Fenerung, wird sofort zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preisangabe und  
genauer Beschreibung an  
A. Göhe, Thorn, Brombergerstr.

## Alionese, (cosmetisch.)

Schönheitsmittel) wird  
angewendet bei Sommer-  
frosen, Mitleffern, gelb.  
Leint und unrein. Haut,  
à Flasch. M. 3,00, halbe  
Flasche M. 1,50!

## Alionese, (cosmetisch.)

Alionese macht die Haut zart  
und blendend weiß, à Fl. M. 1,00.  
Bartpomade, à Dose M. 3,00,  
halbe Dose M. 1,50, befördert das  
Wachsthum des Bartes in nie geahnter  
Weise. (1365)

## Chinesisches Haarfarbemittel,

à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50,  
färbt sofort echt in Blond, Braun und  
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Da-  
gefundene.

## Oriental. Enthaarungsmittel,

à Fl. M. 2,50, zur Entfernung der  
Haare, wo man solche nicht gewünscht  
im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden  
Schmerz und Nachtheil der Haut.  
Allein echt zu haben beim Erfinder  
W. Krauss, Parfümeur in Köln.  
Die alleinige Niederlage befindet sich  
in Gradenz bei **Hrn. Fritz Kyser**,  
Markt Nr. 12.

## Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Ver-  
daunungsschwäche, Appetitangel etc.  
leiden, theile ich herzlich gern und un-  
entgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran  
gelitten, und wie ich hiervon bereit  
wurde. Pastor a. D. Rypke in  
Schreiberhau, (Niesengebirge). (3920)

## Niefern-Bretter u. Bohlen Eichen-, Rothbuchen- und Birken-Bohlen

trocken und unter Schuppen lagernd,  
empfehlen zu billigen Preisen ab Schneide-  
mühle Kalb u. nel ver Scheuence und  
von meinem hiesigen Lager.

## J. Littmann's Sohn,

Briesen Westpr. [2436]

## In wenigen Tagen Ziehung!

**Meininger 1** Loose  
Haupttreffer 50000 Mark  
Werth  
und andere hohe Hauptgewinne  
insgesamt 5000 Gewinne

LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk.  
28 Loose für 25 Mk.  
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)

versendet **F. A. Schrader**,  
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

## Violinen

sowie alle  
Erich-  
instrumente  
Zithern,  
Gitarren und Mandolinen,  
Saiten in nur haltbarst. Quali-  
täten, Accordions, Mundhar-  
monikas, sowie alle in das  
Musikfach einschlagende Artikel  
bezieht man direct von (7344)

## Dölling & Winter,

Musik-Instrumenten-Fabrik  
Marktenskirchen i. S.  
Illustrirte Preisliste grat. u. franko.

## Zu verkaufen!

Eine liegende **Zwilling's-Dampf-**  
maschine, welche auch als Compound-  
maschine benutzt werden kann, mit  
Reicher Steuerung, 365 Cyl. Dmr.,  
600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub.

Eine liegende **Dampfmaschine**, 300  
Cyl. Dmr., 520 Hub, mit Niedersteuerung.  
Eine liegende **Dampfmaschine**, 235  
Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344]

Eine **Dampfcompressionspumpe**,  
365 Dampf. Dmr., 365 Luft. Dmr.,  
650 Hub, mit Wassermantel.  
Eine **Dampfmaschine**, mit Me-  
tallklappen, 370 Dampf. Dmr., 600  
Luft. Dmr., 650 Hub.

Eine **Compressionspumpe**, 250  
Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel.  
Eine **Wasserdampfmaschine**, 160 mm  
Dampf. Dmr., 100 Huber Dmr.,  
260 Hub.

8 Montejus, 1200 Dmr., 2300 hoch.  
3 feste Centrifugen, 785 Dmr.  
1 Pumpenmeter für 150 mm Rohre.  
1 Saugische Schneidpresse, mit  
Einmufftrichter, Entleerungsschneide u.  
Vorgelege.

Stellen der Maschinen senden wir  
auf Wunsch. [1344]

## Zuckerfabrik Pelplin.

Empfehle meine bekannten  
**Haarlemer**

## Blumenzwiebeln

in unübertroffener Qualität  
dieses Jahr schöner als je  
**Hyacinthen**  
pro Dub. 2,00, 3,00, 4,00, 5,00.

Sämmtliche anderen Blum-  
zwiebeln in reichster Auswahl.  
Größtes u. bestsortirtes Lager.  
Billigste Preise.

Verzeichniss m. Kulturangabe zu Diensten.  
**Carl Mertins, Königsberg i. Pr.,**  
Königsstraße 69,  
gegenüber dem Landeshause.

## Biehwaschmittel

mehrfach präparirt, überraschender Er-  
folg. Niederlage und nähere Details  
bei **Paul Senf, Danzig.**

## Damentuch

für Promenaden- u. Gesellschafts-  
kleider, Pelzbozüge in 24 feinen  
hellen u. dunklen Farben, nadel-  
fertig, das Meter 4,50 Mk., 130 cm  
breit, versendet die Tuchhandl.  
**Carl Mallon, Thorn.**  
Muster franco. [5086]

## Ein Selterwasser-Apparat

nur kurze Zeit gebraucht, steht zu jedem  
annehmbaren Preise zum Verkauf.  
39211 G. Briesle, Diercke Wpr.



Fortf.) Freunde und Gönner. (Nachdr. verb.) Roman von Karl Marquard Sauer.

Ernst stand dem Kunsthändler eine Weile nachdenklich gegenüber. „Ich will Ihnen die Mühe ersparen, mir den Rest zu verheimlichen“, sagte er endlich. „Die Dame ist Gräfin Kowalenska? Nicht wahr?“

„Ich habe keine Ursache zu lügen“, versetzte der Kunsthändler. „Sobald Sie es selbst wissen, bin ich meines Versprechens ledig!“

„Und Gräfin Kowalenska hat alle meine Bilder gekauft? Sie gab Ihnen den Auftrag, jeden Preis zu zahlen, den ich fordern würde?“

„Jeden Preis!“

Ernst empfand eine neue Beschämung! Er erinnerte sich, daß Jsa ihn jedesmal aufgefordert hatte, die Preise so hoch als möglich emporzuschrauben, daß er oft sein, wie ihm bedünkte, bereits unverdient hohes Honorar auf ihren Wunsch um das Doppelte erhöhen mußte.

„Also schon bei der Abreise von hier hatte sie die Absicht, mit mir zu brechen!“ sagte er zu sich. „Wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde Herr Briaquet ohne Zweifel den Auftrag erhalten haben, meine anderen Bilder gleichfalls ebenso hoch zu bezahlen wie die früheren.“

„Die Adresse des Pariser Banquiers der Gräfin war ihm bekannt, denn er hatte sich in ihrem Auftrage öfters zu ihm begeben, um Geld für sie zu erheben. Bei ihm wollte er den Ueberschuß niederlegen.“

„Sie kommen, um das von Gräfin Kowalenska für Sie angewiesene Geld zu erheben, Herr Striegau?“ sagte er. „Wie hoch ist der Betrag?“

„Ich komme im Gegentheile, um 24 000 Franks für die Frau Gräfin zu erlegen“, versetzte Ernst, indem er das Packet mit den Noten auf den Zahlstisch legte. „Bitte die Summe nachzuzählen.“

„Das geht nicht, Herr Striegau!“ sagte der Kassirer. „Wir sind nicht berechtigt, Zahlungen für die Frau Gräfin anzunehmen!“

Ernst verbrachte den Abend in wenig heiterer Stimmung mit Herrn Racks. Als er nach Mitternacht nach Hause kam, fand er die Banknoten wohlversteckt nebst einem Briefe auf dem Tische liegen. Bloch und Söhne erklärten nachdrücklich, daß sie unter keiner Bedingung das Geld von ihm übernehmen könnten.

Ernst wurde wütend. Was sollte er mit dem Gelde anfangen? Er beschloß Freund Racks zu beauftragen, damit dieser die Sache in Ordnung bringe.

„Da fährt er hin!“ sagte er, als er sich zum Gehen wandte. „Weiß der Himmel, wann und wie er wiederkehrt! Nun, mich soll er jederzeit auf dem Kopfe finden. Aber was fangen wir mit dem Gelde an? Es wieder zu Bloch und Söhne tragen? Unfinn! Diese Künstler sind Narren! Hat die Frau Gräfin Schwägerin die Bilder um den verrückten Preis gekauft, so ist das Geld ehrlich verdient und gehört Ernst. Seine Schuld ist es nicht, wenn sie ihn absichtlich überzahlte.“

Ohne sich unterwegs länger als gerade nötig war aufzuhalten, reiste Ernst über Marseille und Genua dem neuen Bestimmungsorte zu. Er hatte Hedwig mitgeteilt, seine weiteren Studien bedingten einen längeren Aufenthalt in Rom. Aus der Antwort der Schwester ging hervor, daß weder sie noch Fürst Gregor von dem gedachten Stande der Dinge zwischen ihm und Jsa etwas wußten.

Von Eugenie vernahm Ernst gar nichts. Vor seiner Abreise von Paris hatte er Herrn Racks beauftragt, ihm alle etwa noch für ihn eintreffenden Briefe nachzuschicken. Sollte irgend eine Geldsendung aus England kommen, so solle er diese einfach zurückschicken und dabei bemerken, sein Freund habe Paris verlassen, ohne ihm anzugeben, wohin er sich zu wenden gedente.

„In Rom angelangt, wählte er seine Wohnung im sogenannten Künstlerviertel und widmete sich ausschließlich der Kunst. In ihr suchte er Vergessenheit des Vergangenen. Mit wahrer Wollust warf er die letzten Reste der ehemaligen Eleganz von sich.“

\* Landwirtschaftlicher Verein Traagan.

In der Sitzung am Sonnabend wurde die Frage, ob für das an Maul- und Klauenseuche gefallene Vieh Entschädigung gezahlt werden soll, verneint, weil es höchst selten vorkommt, daß an dieser Krankheit ein Stück Vieh verendet.

Auf die Chausseebau-Petitionen des Vereins ist vom Kreisamtsrat die Nachricht eingegangen, daß für die in Aussicht genommene Straße Komorz-Montau die Bewilligung einer Provinzialprämie vom Herrn Landesdirektor abgelehnt worden ist, und deshalb der Bau dieser an und für sich theuren Linie nicht stattfinden kann.

Verchiedenes.

Auf der letzten Berliner Kunstausstellung ist auch ein sehr gutes Bild des jetzigen Reichskanzlers Fürsten Chlodwig von Hohenlohe von Professor Baillie in Rom ausgeführt gewesen. Das Bild zeigt den Fürsten in schwarzem Gesellschaftsanzuge und weißer Halsbinde, mit Stern und Band des Schwarzen Adler-Ordens, den Pelz zurückgeschlagen und bequem in einem Sessel ruhend, das geistvolle, etwas blasse Gesicht dem Beschauer voll zugewendet.

Die Erbschütterungen und deren Wirkungen in der Stadt Cisleben sind vom dortigen Magistrat amtlich festgestellt worden. Nach der vom Magistrat geführten Liste sind es zur Zeit 160 Häuser in 13 Straßen, während die Stadt Cisleben 2200 Häuser mit 73 Straßen zählt. Einige der in

Mitteidenschaft gezogenen Häuser, 9 bis 10, weisen starke Beschädigungen — Risse und Sprünge in den Umfassungswänden und in den Kellergewölben — auf, während der größere Theil derselben zwar an vielen Stellen, aber im ganzen nur leicht beschädigt ist. Ein Haus in der Reisingstraße sei vollständig, ein zweites daselbst und ein drittes in der Sangerhäuserstraße freiwillig geräumt worden.

Die gesammte Forstfläche des deutschen Reiches betrug nach der neuesten Feststellung des kaiserl. statistischen Amtes im Jahre 1893 noch 13956827 Hectar, darunter Laubholz 4667210 und Nadelholz 9283119 Hectar. In Ostpreußen betrug die gesammte Forstfläche 647662 Hectar, darunter Laubholz 132859 und Nadelholz 514813 Hectar, in Westpreußen insgesamt 543279 Hectar, darunter Laubholz 70180 und Nadelholz 473099 Hectar und in Pommern insgesamt 606704 Hectar, darunter Laubholz 168014 und Nadelholz 448690 Hectar.

Briefkasten.

Wegen Untreue und Vertrauensbruch kann der Prinzipal einen in seinen Diensten stehenden Betriebsbeamten ohne Kündigung entlassen. Ist der betr. Beamte im Stande, den Entlassungsgrund zu widerlegen, so kann er die Entlassung beim Gewerbegerichte anfechten.

Ein Vergehen liegt nicht vor, wenn gleich es nicht schön ist, einem Dritten gegenüber falsche Angaben zu machen und von einem Untergebenen zu verlangen, daß er sie bestätige. Schw. Klage auf Grund eines Ehegelübdes hat nur Erfolg, wenn das Ehegelübde gerichtlich oder notariell abgeschlossen wurde. Dafür, daß dem Bräutigam, wenn er zum Brauttag kam, von und nach der Bahn freie Fahrt gestellt wurde, kann nachträglich nichts gefordert werden.

Beim Mangel aller Anhaltspunkte empfiehlt es sich, durch einen Anruf in der Gartenlaube oder einem sonstigen Blatte, welches in Nordamerika viel gelesen wird, dem Wohnorte dortigen verzogener Freunde nachzuforschen.

Die Handlungsweise des Prinzipals stützt sich darauf, daß er die von Jhnen vorgelegten Zeugnisse für falsch erklärt. Ist dem also, so ist Entlassung ohne Kündigung zulässig. Können Sie aber nachweisen, daß Sie die bescheinigten Eigenschaften, auf welche es ankommt, wirklich besitzen und Ihre Papiere sonach richtig sind, so erscheint es geboten, daß Sie mit der Klage vorgehen und zu diesem Behufe einen Rechtsanwalt bevollmächtigen.

Beim Abgange des Handlungsgeschiffen ist ihm ein Zeugnis über die Art und Dauer seiner Beschäftigung, auf Verlangen auch über seine Leistungen zu erteilen. Dieses Zeugnis muß auf Antrag des Gehilfen oder Prinzipals von der Ortspolizeibehörde kosten- und stempelfrei beglaubigt. Verweigert der Prinzipal die Ausstellung des Zeugnisses, so kann er vor Gericht verklagt werden.

Die von einzelnen Landrathskreisen jährlich gezahlten Prämien für längere getreue Dienstleistungen werden in der Regel nur unverheirateten Diensthöfen zu Theil, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die erwählten Eheleute, welche seit vielen Jahren bei einer Herrschaft in Arbeit stehen, belohnt werden, wenn die letztere sich dieshalb verwendet.

[Offene Stellen.] Juristischer Hilfsarbeiter, Magistrat in Posen. — Kammerer, Magistrat in Sobitz, 2100 Mk., Rantion 6000 Mk., Eintritt sofort. — Stadtkassenrentant, Magistrat in Bad Döbeln, 1500 bis 2300 Mk. und 950 Mk. Dienstaufwandskosten, Caution 10000 Mk., 1. April. — Stadtkassierer, Magistrat in Ebernburg, Anfangsgehalt 2400 Mk., Caution 6000 Mk., 1. April. — Gemeindeeinnahmer, Amtmann in Gronau, 2400 Mk., Caution 10000 Mk., 1. April. — Gemeindeempfänger und Sparkassen-Rendant, Magistrat in Widrath, 3000 Mk., Caution 6000 Mk., Eintritt 1. April. — Kassenassistent, Magistrat in Pleßchen, 1800 Mk., Caution 1800 Mk., 1. Dezember. — Erster Stadtschreiber, Magistrat in Wesel, 1800 bis 2600 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 1. Dezember. — Fortbewahrer, Magistrat in Gollnow, 2400 bis 3000 Mk. und 600 Mk. Dienstaufwandskosten. — Zwei Architekten, Kaiserl. Reichsbauamt in Hamburg, 1. April. — Regierungsbaumeister oder Regierungsbauführer Großbezogl. Staatsministerium zu Weimar, 2600 Mk. und 300 Mk. Bureaukosten-Entschädigung. — Regierungsbauameister, Königl. Militär-Intendantur in Hannover, 15. Dezember. — Zwei Lehrer, Waisenschule in Roda S.-M. — Techniker, Stadtbauamt in Gelsenkirchen. — Hochbau-techniker, Garnison-Bauamt in Vahrenw., sofort.

Bromberg, 31. Oktober. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 118-124 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 94 bis 104 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-104 Mk., Braugerste 105-125 Mk. — Hafer 102-107 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105-115 Mk., Kocherbsen 125-135 Mk. — Spiritus 70er 31.00 Mk.

Rosen, 31. Oktober. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49.20, do. loco ohne Faß (70er) 29.60. Still.

Posen, 31. Oktober 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 12.00-13.20, Roggen 10.30-10.50, Gerste 11.40-13.00, Hafer 10.70-11.20.

Berliner Produktenmarkt vom 31. Oktober. Weizen loco 114-133 Mk. nach Qualität gef., Oktober 128.50 Mk. bez., November 127.50-128.25 Mk. bez., Dezember 129.50-130 Mk. bez., Mai 136-136.75 Mk. bez.

Roggen loco 107-113 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 111.50 Mk. frei Haus bez., November 110-110.25 Mk. bez., Dezember 112-112.25 Mk. bez., Mai 117.25-117 bis 117.50 Mk. bezahlt.

Erste loco per 1000 Kilo 92-180 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 106-142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 117-126 Mk. Erbsen, Kochwaare 140-175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119-130 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 42.8 Mk. bez.

Berlin, 31. Oktober. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) Amtlicher Bericht der Direction.

Zum Verkauf standen: 615 Rinder, 7310 Schweine (1004 Vatouier), 1093 Kälber, 1002 Hammel. — Vom Rinderauftrieb wurde etwa die Hälfte bei maiter Stimmung der Käufer zu weichen Preisen umgeseht. III 46-50, IV 40-44 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief schleppend, wird aber in inländischer Waare geräumt. I 51-52, II 49-50, III 44-48 Mk. per 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Vatouier hinterlassen etwas Ueberstand. 41-42 Mk. per 100 Pfund mit 55 Pct. Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. I 61-67, ausgefuchte Waare darüber, II 54-64, III 43-53 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fand fast gar kein Umsatz statt.

Stettin, 31. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fester, neuer 113-125, per Oktober 126.00, per April-Mai 132.00, — Roggen loco fester, 110-112, per Oktober 112.50, per April-Mai 116.00. — Pommerscher Hafer loco 100 bis 113. — Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 50er —, do. 70er 31.00, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 31. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 10.45-10.60. Kornzucker excl. 88% Rendement 9.95-10.05, neue 9.95-10.10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7.00-8.20. Rubia.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

In wenigen Tagen **Ziehung. Meininger Loose à 1 Mk.** sind noch in allen Lotteriegeschäften **5000 Gewinne.** Haupttreffer **50,000 Mk.** und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen. In Graudenz zu haben bei: **M. Kahle, Unterthornerstr. 27. Gustav Kaufmann, Herrenstr. 20. Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.** [902 6

**11. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.**

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**31. Oktober 1894, nachmittags.**

139 [500] 200 348 716 45 [5000] 49 96 846 [300] 81 918 1319 32  
226 60 77 567 95 714 84 2042 [500] 75 104 13 209 522 440 [3000]  
958 87 822 64 68 942 3015 156 87 237 429 [500] 695 763 99 844 58 909  
4139 73 257 311 417 [3000] 559 640 830 5689 956 6068 144 53 265  
391 438 [300] 533 85 682 758 869 92 950 35 7046 66 101 13 394 451  
454 767 915 45 8002 26 182 351 656 647 615 81 933 34 9191 300 64  
417 34 786 877 939

10048 108 62 [500] 91 948 61 447 73 [300] 641 60 702 937 89  
11059 211 [3000] 615 27 713 [3000] 12298 309 88 582 674 [3000] 755  
811 57 945 13197 287 404 23 603 99 725 809 980 99 14007 775  
384 96 15059 11 91 206 90 353 914 16063 37 70 107 9 339 520 674  
730 17240 460 [3000] 545 789 855 58 15900 35 56 112 13 [500] 19  
[300] 58 [300] 66 79 288 77 [500] 615 83 19034 240 829

20110 25 61 284 408 60 [3000] 643 759 991 [500] 21067 207 383  
846 80 564 91 820 75 98 99 16 22017 86 102 225 65 93 319 498 607  
26 705 952 23159 236 [3000] 58 433 951 75 24091 95 103 470 [300]  
755 888 919 79 25205 17 22 82 320 96 488 [500] 91 596 967 26021  
124 337 419 [500] 27001 130 208 99 315 548 608 67 793 25037 185  
217 43 303 96 622 91 781 20022 [300] 28 128 34 263 357 518 [300] 668  
[300] 752 83 86 832

300027 1 168 229 32 302 484 706 827 [500] 919 81031 121 [500] 384  
68 405 [3000] 501 705 993 32057 59 60 339 670 716 19 844 959 33322  
44 682 706 801 992 94006 61 [300] 149 484 [3000] 511 761 181 53082  
63 139 545 78 733 56 36019 66 214 97 695 994 87136 74 515 45 6300  
[3000] 38011 106 319 [300] 501 97 758 [300] 500 45 47 89015 106 647  
57 766 816 [500] 32

40033 69 86 220 377 509 30 765 640 914 95 41128 323 88 467 [3000]  
592 656 87 42033 249 76 605 19 682 750 898 99 913 43072 217 399  
595 642 890 933 44032 56 339 562 784 91 819 [500] 915 83 95 45238  
85 375 [500] 613 15 717 [3000] 876 947 [1500] 49 46082 [300] 199  
302 491 792 870 901 58 47111 44 597 629 790 982 48196 203 15  
300 67 68 496 689 809 12 85 49053 168 94 223 441 66 556 713 [1500]  
85 903 12

50072 204 10 85 [500] 459 743 47 98 831 36 [3000] 80 944 51167  
279 381 84 640 805 52047 68 99 207 55 306 41 656 679 776 820  
53022 [3000] 107 366 415 594 622 717 901 5 79 54006 15 96 137  
255 475 709 35 858 981 89 55084 [500] 148 470 687 [300] 723 45  
848 969 56178 483 519 [3000] 682 750 807 939 62 57051 398 567  
671 811 58423 594 709 15 801 21 985 50994 143 79 88 221 30 305  
17 30 [1500] 665 669 973 74

60029 91 148 60 478 533 [500] 653 61005 24 114 21 206 442 729  
882 62051 585 40 47 693 727 915 24 62025 56 75 84 113 246 330 410  
23 559 72 82 611 59 803 846 64032 61 106 394 536 657 743 829 65063  
324 476 96 60074 24 89 301 17 95 589 824 86 91 67069 96 141 706  
15 25 835 78 82 68104 24 68 213 373 429 [500] 66 556 689 88 658 714  
912 55 60960 170 222 466 584 998

70323 412 29 46 80 649 914 71000 114 79 220 318 576 815 [500]  
28 50 72000 339 447 94 692 872 960 78113 20 304 32 39 90 479  
625 [300] 725 944 74058 170 282 96 400 655 681 99 997 [500] 75016  
270 [3000] 319 56 84 506 [3000] 91 910 40 69 76088 228 400 44  
574 [500] 95 623 38 876 908 77014 115 27 333 411 558 65 [300]  
45 78193 407 93 628 757 828 [500] 75 930 79264 407 24 80  
602 29 70

80019 184 509 [300] 72 787 912 38 81092 110 24 50 89 98 381 91  
481 609 80 707 868 69 82029 52 74 219 550 638 85 83237 389 481 91  
627 657 [500] 82 84177 387 480 82 516 69 695 85219 50 500 40 74  
659 66 737 877 798 80082 844 956 [1500] 87017 42 302 411 87 792  
808 980 88165 254 90 314 419 634 [3000] 995 89141 276 387 79 475  
633 49 703 39 334

90105 367 61 455 638 729 826 43 45 [3000] 91002 28 153 74 213  
326 28 798 92088 98 158 453 642 71 783 93018 28 [500] 156 361  
[300] 473 955 65 94173 420 747 939 95029 98 247 352 67 439 535 624  
511 [3000] 857 58 93 96408 [500] 128 293 90 360 433 573 777 893 989  
97217 82 95173 86 264 78 83 304 405 20 535 675 81 943 44 99090  
103 55 346 665 747 90

100108 478 545 47 874 732 885 101115 71 359 412 [3000] 19 840  
102019 [500] 192 405 754 103113 262 [3000] 308 410 508 12 43 54 86  
636 722 73 856 977 104041 47 [3000] 96 556 99 614 820 [3000] 98  
947 43 48 105084 418 [3000] 528 621 55 717 [500] 54 817 72 98 947 61  
100065 59 62 198 319 68 [1500] 568 81 640 99 743 [500] 823 25 975 96  
107119 21 76 [300] 98 243 335 423 72 620 58 108030 39 328 51  
[500] 68 88 434 538 98 601 744 809 99 994 109402 613 873 949 71  
[500] 76 77

110104 219 309 462 509 707 806 66 82 111028 196 268 442 79

**11. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.**

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**31. Oktober 1894, nachmittags.**

112001 56 69 122 310 36 469 592 764 830 913 118119 204 15 436  
[300] 541 640 44 46 73 903 11 68 114029 109 292 325 65 76 407 849  
909 12 61 76 116075 [500] 77 331 71 416 658 715 994 116180 248  
72 316 434 80 684 117995 390 523 899 [500] 917 46 67 77 118004  
[5000] 138 274 308 97 473 642 67 733 848 906 119070 315 492 530 649  
85 795 67

120012 18 25 35 76 125 53 201 337 [500] 79 465 605 716 43 53  
847 121168 380 726 835 122027 118 56 274 611 72 820 62 123052  
99 297 320 486 583 [300] 967 124034 119 285 329 453 545 85 [300]  
620 [3000] 42 787 940 125043 135 [500] 42 68 79 [300] 223 296 419 802  
126035 85 [300] 98 265 816 127289 452 [500] 714 [500] 95 842 58  
129020 116 40 383 566 83 688 89 782 925 129142 56 204 464 79 592  
94 670 873 931 [300]

130033 66 168 324 27 131004 301 [500] 21 77 429 77 [500] 761  
74 831 939 132055 67 128 47 447 63 74 78 627 706 812 [3000] 54 915  
71 133005 139 40 53 328 410 941 67 12 89 809 95 156 209 90 755 833  
135024 90 211 605 [3000] 817 944 136099 320 927 391 715 290 [300] 92  
33 842 63 969 137006 75 371 592 95 825 324 138028 40 324 829  
[3000] 959 139296 603 22 87 [500] 754 907

140012 [500] 13 241 [500] 59 [500] 339 78 501 632 740 878  
990 [3000] 141102 9 46 [300] 64 83 99 211 82 329 43 735 834 40 66  
95 913 [500] 99 142187 241 330 32 [3000] 60 520 42 75 660 758 900  
38 63 143013 140 283 548 [500] 647 723 87 876 967 77 144113 207  
91 40 21 506 661 145058 87 202 320 25 52 493 552 926 146031  
88 359 577 629 727 32 73 77 85 941 147058 [500] 373 512 [3000]  
55 703 71 868 148048 124 407 733 887 88 149025 164 331 39  
533 825 96

150000 230 360 455 74 790 [500] 92 860 92 151036 [500] 73 154  
14 [500] 514 41 21 506 646 740 65 914 152038 47 57 145 [500] 70  
208 95 385 467 83 501 751 153151 230 326 498 618 [1500] 23 75 855  
74 [300] 99 154268 510 644 797 155059 230 353 785 825 992  
156412 67 568 [500] 751 157146 61 269 469 568 830 990 158157  
222 339 55 621 55 [500] 99 719 57 894 91 159066 99 [300] 112 536  
632 723 41 836 904

160041 65 153 65 94 255 65 [300] 415 38 65 75 660 76 [300] 80  
908 161006 38 55 191 523 35 806 162077 114 60 323 439 93 [500]  
650 574 900 715 833 163039 412 62 92 608 23 70 827 300 70 91  
164 118 62 238 97 503 [500] 321 733 820 927 165959 [300] 92  
160011 217 327 607 33 97 763 [300] 942 [3000] 16057 [500] 95 102  
343 55 305 92 403 17 45 [300] 563 660 93 788 895 931 167098 148 228  
48 [1500] 437 567 82 633 [500] 71 727 933 70 168220 359 411 [500] 20  
93 615 772 169079 196 406 95 572 659 717 875 97 981 [500]

170013 77 83 105 56 298 367 88 419 550 737 79 816 942 171016  
224 419 715 876 172221 396 501 625 36 800 844 566 173009 29  
110 349 526 82 746 57 67 94 855 84 983 87 174000 153 [300] 62 78  
740 83 912 25 175029 182 220 [300] 96 309 50 449 568 656 [1500]  
756 940 176010 59 261 419 521 622 724 904 [500] 31 40 [300] 45  
177274 331 462 500 [300] 19 62 92 714 28 970 71 86 178018 33  
103 212 443 80 609 71 91 712 54 179028 96 105 331 [500] 406 67  
97 576 [300] 893 32

180012 39 172 89 293 301 458 64 869 181017 101 226 74 463  
[500] 61 73 527 642 182086 484 634 81 845 908 183043 183 389 97  
444 184064 72 586 640 700 906 27 851 185114 87 229 53 569 615 27 97  
831 902 186143 690 659 847 947 187102 47 89 210 47 92 404 879  
[300] 188042 70 183 297 370 400 529 659 710 23 927 967 86 189061  
151 368 505 654

190035 45 77 284 658 [500] 704 38 75 851 191023 204 324  
[3000] 457 522 44 861 933 85 192180 609 789 96 837 94 193013  
51 86 105 90 232 320 444 95 797 801 [3000] 5 194664 744 867  
195038 687 196028 132 232 313 [500] 66 641 63 528 [500] 89 905  
11 19 27 197047 75 94 126 293 377 422 44 644 849 92 916 198035  
179 535 773 916 199054 653 722 67 835 60 64 [500]

200011 383 478 689 785 11501 [800] 81 949 201047 102 267 302 571  
717 883 947 61 202012 109 44 [2100] 45 338 [500] 412 83 509 758  
80 896 203063 219 83 [500] 532 604 52 75 88 930 204094 124 272  
500 79 651 847 962 205065 109 458 76 601 724 46 206123 86 304  
488 [300] 822 916 70 207084 [500] 100 [3000] 38 225 [3000] 322 31  
[500] 457 89 550 605 702 816 91 208014 114 422 951 61 209055 199  
330 47 53 490 [500] 659 675 730 47 86

210057 91 142 494 509 34 789 94 967 211009 51 94 135 38 77  
228 327 473 578 705 18 87 939 212015 61 190 343 468 516 211 709 13  
929 213161 209 60 364 443 85 732 820 96 641 63 528 [500] 89 905  
72 88 91 651 90 896 214039 99 113 85 355 86 404 555 832 36 723 20  
216154 228 446 503 4 641 62 75 715 [300] 845 [500] 217014 101 70  
208 26 345 59 720 889 966 218030 [500] 48 116 54 705 219083 143  
46 81 285 405 506 [500] 602 76 938

220035 504 616 748 819 646 221035 158 92 337 42 46 55 59 405  
57 63 86 521 705 [1500] 29 62 804 999 222028 132 475 611 805 222076  
356 67 432 706 49 94 945 933 84 223447 55 443 47 731 54 888 920  
225203 26 607

**11. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.**

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**31. Oktober 1894, nachmittags.**

13 64 822 826 950 1061 124 371 506 31 699 779 81 839 71 88  
922 48 81 2001 126 52 210 44 706 42 84 818 65 [3000] 3507 4062  
[500] 95 392 540 692 852 921 49 5034 36 286 389 473 697 13 78 99  
759 [300] 810 933 77 9121 71 [300] 392 32 546 600 37 801 77 923 34  
7168 269 387 405 29 568 [3000] 76 703 33 75 830 908 8373 93 516  
63 91 601 797 944 9139 70 202 327 [300] 69 456 617 52 784 805  
906 38 86

10251 [300] 435 [3000] 587 736 76 813 [500] 78 11175 219 36  
569 800 33 12312 432 645 709 73 897 938 13084 106 326 32 70 482  
[300] 655 700 17 872 14042 107 27 778 830 15074 186 562 615 21  
138 16289 36 70 96 524 627 72 99 82 17366 186 718 [500] 966  
18015 55 142 238 89 322 981 [5000] 19014 127 40 66 245 430 [300]  
633 756 88 801 905 47

20157 351 478 95 544 634 779 95 827 89 21091 183 439 510 619  
707 49 57 22087 228 [500] 91 440 548 926 23028 134 494 541 52 609  
610 670 88 847 71 914 24110 281 312 442 44 [500] 63 66 82 546 63  
713 [300] 76 43 69 980 25052 453 607 894 982 26083 259 87 339 71  
462 580 601 877 908 27121 205 86 334 68 92 409 34 620 779 986  
10207 406 503 71 843 29052 55 114 219 [500] 34 347 [1500] 402 812  
931 50

30004 212 61 [500] 64 86 315 402 705 849 65 [1500] 909 49 82  
31066 [3000] 137 43 49 51 65 60 103 257 378 838 43 92082 88 158  
132 [500] 67 80 17 872 14042 107 27 778 830 15074 186 562 615 21  
138 16289 36 70 96 524 627 72 99 82 17366 186 718 [500] 966  
18015 55 142 238 89 322 981 [5000] 19014 127 40 66 245 430 [300]  
633 756 88 801 905 47

40157 351 478 95 544 634 779 95 827 89 21091 183 439 510 619  
707 49 57 22087 228 [500] 91 440 548 926 23028 134 494 541 52 609  
610 670 88 847 71 914 24110 281 312 442 44 [500] 63 66 82 546 63  
713 [300] 76 43 69 980 25052 453 607 894 982 26083 259 87 339 71  
462 580 601 877 908 27121 205 86 334 68 92 409 34 620 779 986  
10207 406 503 71 843 29052 55 114 219 [500] 34 347 [1500] 402 812  
931 50

30004 212 61 [500] 64 86 315 402 705 849 65 [1500] 909 49 82  
31066 [3000] 137 43 49 51 65 60 103 257 378 838 43 92082 88 158  
132 [500] 67 80 17 872 14042 107 27 778 830 15074 186 562 615 21  
138 16289 36 70 96 524 627 72 99 82 17366 186 718 [500] 966  
18015 55 142 238 89 322 981 [5000] 19014 127 40 66 245 430 [300]  
633 756 88 801 905 47

40202 253 344 85 539 619 52 61 41024 34 346 71 87 495 707 39  
811 20 900 42044 101 233 400 4 12 516 674 857 43021 37 44 156 497  
514 51 998 44082 90 386 936 45001 162 72 305 [500] 40 519 668 726  
833 46041 232 495 517 24 748 96 47094 [500] 131 201 447 665 87 778  
84259 460 577 78 657 714 29 83 957 49165 158 323 507 8 846 43  
62 964

Kaiser Alexander III. von Rußland

Wie der Telegraph soeben aus Livadia meldet, ist der Zar im Kreise seiner Familie Donnerstag gestorben.

Zar Alexander III., der mächtige Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, dessen Machtbereich sich über ein riesiges Reich erstreckte von über 22 Millionen Quadrat-Kilometern in Europa und Asien...

Alexander Alexandrowitsch war am 10. März (nach russischer Zeitrechnung am 26. Februar) des Jahres 1845 geboren, hat also ein Alter von noch nicht ganz 50 Jahren erreicht. Durch den am 25. April 1865 erfolgten Tod seines älteren Bruders Nikolaus wurde er Thronfolger...

Er fand die von Louis Melikow ausgearbeitete Verfassung vor, sein Vater hatte sie gutgeheißen, aber dessen jüngerer Tod hatte die Unterzeichnung verhindert. Nach längerer Erwägung entschied der Zar sich, sie zu verwerfen...

Unter seiner Regierung blühte das Altrussenthum, jener Panславismus, der die Weltherrschaft der slavischen Rasse auf sein Banner geschrieben hat, der in der westeuropäischen Kultur den Grund alles Übels sieht...

Es läßt sich nicht leugnen, daß diese „nationale Politik“ den Zaren in Rußland bei dem Sturz des Autokratismus populär machte, Glück und Frieden aber brachte sie dem Lande nicht und konnte sie ihm nicht bringen.

Daß dies der Fall war, ersuhr der Zar nur zu bald am eigenen Leibe. Wieviel der Attentate auf den Zaren ausgeführt worden, wird die Geschichte vielleicht niemals feststellen können, denn noch funktioniert der Apparat des Todtschweigsystems prompt und sicher in Rußland.

Ein freundenames, fürchtbares Leben war dem Zaren beschieden. Mancher seiner geringsten Wünsche hätte wohl nicht mit seinem Loose getaucht. In den weiten Räumen seines Palastes stoh ihn die Ruhe, umlauerte ihn das nihilistische Geipenst, vor dem es fast keinen

Zufluchtsort gab. Fand doch der Nihilismus einen reichlichen Nährboden selbst in der „Stütze“ seines Reiches, in der Armee, ja sogar in seiner eigenen Familie! Nun hat der Angstgepeinigte Ruhe, ewige Ruhe!

Der russische Schriftsteller Lamin hat vor einiger Zeit erklärt, Alexander III. bilde in Rußland allein eine Schranke gegen einen blutigen europäischen Krieg. Das ist wohl eine etwas kühne Behauptung, aber soviel steht fest, Zar Alexander III. war wenig zu kriegerischen Unternehmungen geneigt...

„In der orientalischen Frage“ — so drückte sich 1890 Fürst Bismarck in Friedrichruh in einer Unterhaltung mit dem russischen Zeitungskorrespondenten Lwow aus — „kann weder Oesterreich noch Rußland fordern, daß wir (Deutschland) für sie arbeiten.“

Zwei Jahre nach dem Abschlusse des deutsch-österreichischen Bündnisses und in voller Kenntnis des Inhalts dieses Bündnisses fand der erste Besuch Zar Alexanders III. in Danzig (am 9. September 1881) statt. Es wurde dort der Grund gelegt zur Herstellung „vertrauensvoller Beziehungen“...

Während des Aufenthaltes am dänischen Hofe waren dem Zaren — es war im September oder Oktober desselben Jahres — Aktenstücke vorgelegt worden, in denen eine Zweizügigkeit der deutschen Politik in den bulgarischen Angelegenheiten und ein Mißspiel des Fürsten Bismarck gegen Rußland behauptet wurde.

herrscher aller Reußen, der geschworene Feind aller republikanischen Staatswesen, derselbe Mann, der mit natürlichem Abscheu der großen französischen Revolution gedenken mußte, dieser Herrscher hörte entblößten Hauptes, das Spielen der Marzellaise, des hohen Liedes der Revolution, an!

In der asiatischen Politik hat Zar Alexander III. große Erfolge zu verzeichnen, die Stellung Rußlands in Centralasien ist unter ihm stark befestigt worden, der englische Einfluß in Persien und Afghanistan ist entweder beseitigt oder gelähmt worden...

In der auswärtigen Politik hat Alexander III., im Ganzen genommen, sich eifrig bemüht, die Interessen Rußlands soviel wie irgend möglich wahrzunehmen; dafür ihn zu loben, ist Aufgabe der Russen, wir Deutschen haben keine Veranlassung, ihn für diese bei einem rechten Zaren selbstverständliche Pflicht, zu preisen; anerkannt muß aber auch von deutscher Seite werden, daß Alexander III. seine große Macht gezügelt und nicht mißbraucht hat...

Welche Politik Nikolaus, der Nachfolger Alexanders III., Deutschland gegenüber voransichtlich verfolgen wird, wissen wohl nur sehr wenige Sterbliche, er soll „deutschfreundlich“ sein, was ihn natürlich nicht hindern wird, die Interessen Rußlands ebenso wahrzunehmen wie sein Vater und die „freundschaftlichen Beziehungen“ nach dem Bedarf der russischen Politik zu regeln.

Feind und Freund sind darüber einig, daß Alexander III. die Tugenden eines achtbaren Privatmannes in ungewöhnlichem Maße besaß. Ein trefflicher Gatte, liebevoller Vater, sparsamer und gewissenhafter Haushalter, aller Unwahrheit, Unsitlichkeit und Leichtfertigkeit abgeneigt...

Zar Alexander III., der seit 1847 wie bereits bemerkt mit einer Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark verheiratet war, hinterläßt fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter: Cesarewitsch Nikolaus geb. 18. Mai 1868, Großfürst Georg (9. Mai 1871 geboren), Großfürstin Xenia (6. April 1875), Großfürst Michael (5. Dezember 1878), Großfürstin Olga (13. Juni 1882).

Zar Alexander III. war Ehren-Großadmiral der kaiserlich deutschen Marine, Chef des preussischen Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 (Garnison Berlin) und des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland (westpreussisches) Nr. 1, dessen Garnisonen sind Miltisch und Ostrowo.